



Tierheim Elmshorn

Das Tierheim-Magazin für Aktuelles und Informatives

Gehirn-Jogging

Wie Sie Ihr Tier
sinnvoll beschäftigen



Tierversuche muss das wirklich sein?

Es gibt andere Wege, um zu testen



Das neue Katzenhaus

Fertig und bereits
voll bezogen

Unser
Spendenkonto

Sparkasse Elmshorn
BLZ 221 500 00
Konto 11 355



... es ist sogar schon bewohnt!

Das Jahr 2009 war insofern wichtig für das Tierheim, weil wir eine Idee, die wir lange zum Wohle der Tiere hin und her bewegt haben, realisieren konnten. Unser „Mutter-und-Kind-Katzenhaus“.

So wurde ein Ort der Ruhe geschaffen, in dem Katzen, die mit ihren Welpen zu uns kommen oder die ihre Welpen bei uns gebären, stressfrei leben können. In diesem neuen Haus gibt es keine Gitter, sondern nur abgeschlossene Räume. Die erwachsenen Katzen haben, dank einer ausgeklügelten Technik, die Möglichkeit, auch einmal frische Luft zu schnappen, indem Sie die Katzenklappen, die in solcher Höhe angebracht sind, dass die Kleinen hier nicht heran können, benutzen, um ins Freie zu gelangen. Die Räume selbst sind, in Abstimmung mit Fachleuten, in sanften Pastelltönen gestrichen, die wiederum Ruhe ausstrahlen.

Bis es aber soweit war, war es ein langer Weg. Einerseits war dies nur durch den Einsatz einer Erbschaft möglich. Dann hat die Umweltlotterie BINGO dieses Projekt für förderungswürdig gehalten und uns

Mittel zur Verfügung gestellt. Und letztendlich haben viele freiwillige Helfer mitgewirkt, das Projekt fertig zu stellen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die Firma Otto Weich Elektrotechnik, die viele Arbeiten gegen Spendenbescheinigungen ausgeführt hat und die Firma für Möbelkonstruktion und Verarbeitung, Jörg Heidisch. Herr Heidisch hat uns statt einer Geldspende eine Zeitspende (kostenlose Arbeitszeit) beim letzten „Weihnachten im Tierheim“ gespendet und diese Zeitspende zusammen mit dem Material, das er ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt hat, zum Innenausbau der Räume im neuen Katzenhaus verwendet.

Dieses Projekt ist in Deutschland einmalig und wird in Fachkreisen mit großem Interesse verfolgt. Andere Tierheime haben sich dieses Haus bereits angesehen und würden, sofern entsprechende Mittel vorhanden sind, gern auch so etwas bauen.

So haben wir mit diesem Projekt einerseits etwas für die Tiere getan und Ihnen die Möglichkeit gegeben, stressfreier auf die Vermittlung zu warten. Auf der anderen Seite ist dieses Projekt aber eben auch ein Denkanstoß für andere Tierfreunde. Darauf sind wir mit Recht stolz.

Heizung & Sanitär

- Heizungsanlagen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Fotovoltaik
- Lüftung
- Badplanung
- Bauklempnerei
- Wartung
- Notdienst

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Krauss  **Center**

seit 1926

Krauss  **GmbH**

Ihr Partner mit viel Erfahrung

Rostock-Koppel 11 · 25365 Sparrieshoop

Tel.: (0 41 21) 57 99 20 · Fax: 5 79 92 29 · e-mail: info@krauss-haustechnik.com

Liebe Freunde im Tierschutz, liebe Leserinnen und Leser!



Brigitte Maeder, Vorsitzende

Was für ein Jahr! Erst wollen Schnee und Frost nicht weichen, nun sind wir fast schon froh, wenn das Thermometer mal unter 30 °C sinkt. Was für eine Belastung für Mensch, Hund und Katz! Ganz schlimm, wenn ein Tier im geschlossenen Wagen „geparkt“ wird, das geht selten gut aus ...

Im Sommer kommt auch immer wieder ein Zirkus zu uns in die Stadt, was macht es Spaß, dorthin zu gehen, wenn es um Zauberei, Akrobatik oder Spaß geht.

Aber ein Löwe, Tiger, Bär oder Giraffe? Kein Wildtier kann dort artgerecht gehalten werden, ganz egal, wer es einem glauben machen möchte. Schon die ständigen Transporte sind ein ewiger Stress für die Tiere, von einem artgerechten Lebensraum ganz zu schweigen.

Ach, es gibt so viel, was wir machen könnten, wo wir noch vielleicht ein wenig, vielleicht auch in ganz kleinen Schritten die Situation für das eine oder andere Tier verbessern könnten. Und so freue ich mich über neue und alte Mitglieder, die bereit sind, Zeit und Herz zu investieren.

Auf der Jahreshauptversammlung im Juni wurde Ilona Kruse zur neuen Schatzmeisterin gewählt, vielen Dank vorab für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu tragen und gutes Gelingen! Herrn Dammann ein ganz großer Dank für zwölf Jahre intensive Arbeit, und dass er uns noch lange erhalten bleibt!

Mit tierschützerischen Grüßen

Brigitte Maeder

Brigitte Maeder,
Vorsitzende Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V.

ZYWIETZ GmbH
Inh.: Jens-Uwe u. Sascha Thießen

Zywietz GmbH • Borstelweg 31 • 25436 Tornesch
Tel. 0 41 22/5 14 42 • Fax 0 41 22/59 16 • www.zywietz-fenster.de

Für jede Öffnung an Ihrem Haus die optimale Lösung.

ROLLÄDEN • FENSTER • TÜREN • MARKISEN • DACHFENSTER



Inhalt

- 3 Editorial
- 5 Aus dem Leben
- 6 Tierbücher
- 7 Pressemeldung
- 8 **Aus der Tierarztpraxis**
Im Katzenhaus: ... bitte nicht anfassen
Informationen zum Mikrochip



Seite 9

Katzenschnupfen
Erreger, Behandlung, Vorbeugung

- 20 **Tierschutz**
Interview: A. Darius, Tierheimleitung
- 22 Tiere suchen ein neues Zuhause
- 24 **Kindergruppe**
- 26 **Kuschelmenschen**
- 28 **In eigener Sache**
- 29 **Impressum**
- 30 **Mitgliedsantrag**

Tierversuche

In der Kosmetik

Was Sie unbedingt wissen sollten.

Das Thema



Seite 12

- 10 **Tierisches**
Die Katze unter Verdacht
Trimm dich für Ihr Haustier
- 12 **Titelthema**
Tierversuche in der Kosmetik
- 16 **Gesellschaft und Tiere**
Geisternetze
Gerichtsurteil: Auto zerkratzt
- 18 **Tierheim Elmshorn**
Tierheilpraktiker – Muss oder Mode
Verhaltensprobleme bei Katzen

Seite

22

Wir suchen ein neues Zuhause.






... aufgeschnappt

Neulich, ich war mal wieder mit meinem Herrchen unterwegs.

Ich war, wie immer dabei meine „Morgenzeitung“ zu erschnüffeln, da kam mir ein Junge auf seinem Fahrrad entgegen. Erst dachte ich, ich höre nicht richtig. Hatte der ein „Navi“ dabei? Zumindest sagte eine Stimme „in 50 Metern biegen Sie links ab“ und dann, „Sie haben Ihr Ziel erreicht“. Das machte mich neugierig und ich schaute mir das Ziel an. Es war die Schule in unserer Straße. Dann sah ich mir den



Jungen, der gerade sein Fahrrad „einparkte“ an, um zu sehen woher denn die Stimme kam. Nichts. Kein kleiner, schwarzer Kasten.

Da war mir klar, der Junge hat sich nur seinen Schulweg auf diese Weise eingeprägt. War wohl das erste Mal, dass er zur Schule fuhr. Na, künftig wird er sein privates „Navi“ wohl nicht mehr gebrauchen. (hpe)

Drei starke Partner unter einem Dach

➔ alle Fragen der Elektrotechnik

Otto Weich OHG

Elektrotechnik seit 1902

☎ 0 41 21 / 5 04 49

Datennetzwerke, Beleuchtungen,
Industrie- und Gewerbeinstallation

➔ Brandmeldetechnik zertifiziert nach
DIN VDE 14675

**Otto Weich
Brandmeldetechnik GmbH**

☎ 0 41 21 / 5 04 49

➔ Reparatur von Haushaltsgeräten
Siemens, Bosch, Neff, Constructa, ...

Hausgeräte Kundendienst Elmshorn

☎ 0 41 21 / 45 26 00

Robert-Bosch-Str. 25 - 25335 Elmshorn

www.elektro-weich.de

www.brandmeldetechnik-weich.de

www.hausgeraete-kundendienst.de

**Weil wir hinter Ihren
Werten stehen!**

**Verkaufen Sie über uns
in Sparkassenqualität!**



Sven Langecker



Yvonne Dreier

 **Sparkasse
Elmshorn**

ImmobilienZentrum
Tel. 04121/292 630
info@sparkasse-elmshorn.de
www.s-immo.de



Interessante Bücher – für Sie gelesen

Katzenseele

von Paul Leyhausen



Vom absoluten Fachmann für Katzenpsychologie

Katzenfreunde erfahren in diesem Standardwerk alles über Wesen und Sozialverhalten der Katze. Seine Erfahrungen und Erkenntnisse aus mehr als 40 Jahren Forschung hat der bekannte Verhaltensforscher Paul Leyhausen in diesem Buch leicht verständlich und anschaulich beschrieben. Das Buch übersetzt die Ergebnisse der aktuellen Forschung in den praktischen Umgang mit Katzen und hilft so zuverlässig, Seelenleben und Bedürfnisse der beliebten Haustiere zu verstehen und sie artgerecht zu versorgen. Katzenverhalten wissenschaftlich aktuell und zugleich laienverständlich erklärt: Ein Standardwerk aus der Erfahrung von 40 Jahren Forschung.

Paul Leyhausen war Professor für Verhaltensforschung und beschäftigte sich über Jahrzehnte mit Katzen und ihrem Verhalten.

Dr. Mircea Pfeleiderer ist ebenfalls Katzenforscherin, hat Prof. Leyhausen bei der Erstellung des Buches unterstützt und die mehr als 100 ausdrucksstarken Illustrationen angefertigt.

Gebunden, 224 Seiten, 109 Abbildungen, ISBN: 978-3-440-09864-6

Preis: 9,95 Euro

Miez, Miez, na komm!

von Sabine Schroll



Artgerechte Katzenhaltung in der Wohnung

Bevor eine Katze zu Hause einzieht, gilt es, entscheidende Fragen zu klären: Welche Katzen eignen sich für die Wohnung? Woher bekommt man eine passende Katze? Wie gestalte ich meine Wohnung katzensgerecht? Und viele mehr.

Sabine Schroll beantwortet all diese Fragen praxisorientiert und kompetent und liefert darüber hinaus ethologische Grundlagen und detaillierte Informationen zu Katzenpflege und -haltung.

Kurzum: Ein Pflichtratgeber für alle Katzenhalter - Ihre Katze wird es Ihnen danken.

2007, Kartoniert, 181 Seiten

25 farbige Abbildungen

Deutsch Books on Demand

ISBN-13: 9783833479625

Preis: 5,00 Euro

Die Hauskatze

von Rosemarie Schär



Lebensweise und Ansprüche

In diesem Buch geht es um die Lebensweise und die Ansprüche unserer samtpfötigen Hausgenossen, damit sie sich in der begrenzten Freiheit einer Wohnung auch wirklich wohl fühlen.

Jagen und Erkunden. Geruchsmarken und Körpersprache. Sozialverhalten. Fortpflanzung. Soziale Beziehungen zwischen Katzen. Die Mensch-Katze-Beziehung. Katzen in der Wohnung. Katzensgerechte Haltebedingungen. Verhaltensprobleme bei Katzen. Unsauberkeit und Aggressivität. Ernährung der Katze. Die kranke Katze. Hinweise zur Ernährung, Gesundheit und zum Umgang mit Verhaltensstörungen runden das Buch ab.

Broschiert, 123 Seiten, Verlag: Ulmer

(Eugen) 5. Auflage (August 2003)

Sprache: Deutsch

ISBN: 3800144530

Tiersnack



Lieferservice für Tierfutter und Zubehör

Futter: Vollmers, Josera, Bewi Dog, Belcando, Mera Dog und vieles mehr

Kauartikel, naturbelassen ohne Zusätze
Hundesportartikel, Outdoorbekleidung für Hunde
In Pinneberg und Umgebung kostenloser Lieferservice

Sylvia Kellermann
tiersnack@web.de

01 76 / 48 16 36 37
www.tiersnack.eu

Pressemeldung

Mehrwertsteuererhöhung für Tierfutter hätte für Tierheime und die Gesellschaft schwerwiegende Folgen

Laut Medienberichten denkt die Bundesregierung über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer für Tiernahrung von 7 auf 19 Prozent nach. Das deckt sich mit Äußerungen der Koalition in der Vergangenheit. Der Deutsche Tierschutzbund sieht eine Erhöhung der Mehrwertsteuer für Tierfutter kritisch: Die Tierheime sind derzeit in einer wirtschaftlich schwierigen Lage. Eine zusätzliche Mehrwertsteuererhöhung um 12 Prozent würde die Bewirtschaftungskosten erheblich erhöhen. Zudem ist zu befürchten, dass Tierhalter die artgerechte Ernährung ihrer Heimtiere vernachlässigen werden bzw. noch mehr Tiere als bisher aus finanziellen Gründen abgegeben werden müssen. Somit würden sich auch Betreuungskosten erhöhen.

Dem Deutschen Tierschutzbund sind mehr als 700 Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen angeschlossen. Futtermittelkosten machen einen großen Anteil der Gesamtkosten

aus, die für den Betrieb eines Tierheimes oder einer Auffangstation aufgebracht werden müssen. In den Tierheimen werden jährlich 300.000 Tiere betreut. „Viele der Tierheime stehen schon jetzt vor wirtschaftlich kaum mehr zu bewältigenden Aufgaben. Tierheime übernehmen vielfach öffentliche Aufgaben, ohne dass die Kommunen, die Länder oder der Bund dafür kostendeckende Zuschüsse zahlen. Jede weitere Kostenerhöhung bringt noch mehr Tierheime an den Rand des Abgrunds, und dies ist der Politik wohlbekannt“, erläutert Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

Neben der direkten Kostenerhöhung bei Futtermitteln befürchtet der Verband noch gravierendere Folgen für den Tierschutz und die Gesellschaft: Schon jetzt wird jedes vierte Tier im Tierheim aus finanziellen Gründen abgegeben, Tendenz steigend. Unter den Betroffenen befinden sich alle gesellschaftlichen Gruppen:

sozialschwache Familien und Einzelpersonen bis zu älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Der Deutsche Tierschutzbund befürchtet, dass in Folge der Kostensteigerung für Privathaushalte auch die Abgabebeträge in Tierheimen steigen könnten. Das hätte auch gesamtgesellschaftliche Folgen: Die Zahl der Haushalte ohne Tiere würde steigen. Erwiesen ist aber, dass gerade Tiere für das soziale Miteinander förderlich wirken, abgesehen von therapeutischen Funktionen. „Wir wollen früh genug darauf aufmerksam machen, was die Folgen von Steuererhöhungen sein können. Und wir hoffen, dass die Befürworter der Erhöhung im Bundeskabinett am kommenden Sonntag und Montag (6./7.6.) keine Mehrheit finden. Das wäre im Sinne des Tierschutzes, im Sinne von Mensch und Tier“, so Apel.



Wir lassen Ihre Werbung auffallen!

• Satz • Repro • Werbung • Gestaltung • Verlagsobjekte

DTP
Frank trieder

Liether Ring 29f
25336 Klein Nordende

Tel.: (0 41 21) 700 60 55
Fax: (0 41 21) 700 60 54

www.trieder-dtp.de
info@trieder-dtp.de



Auch der Mensch kann Tiere anstecken, daher bitte nicht anfassen.

Bitte nicht anfassen ...

... diesen Satz bekommt jeder Tierheimbesucher fast als erstes zu hören, wenn er das Katzenhaus betritt. Warum wird einem sofort das ethnologische Bedürfnis alles berühren zu wollen, was man betrachtet, genommen? Viele Besucher haben sich darüber schon gewundert oder waren teilweise

auch verärgert. Zumal einige der Tiere am Gitter klar signalisieren, dass sie den Kontakt wünschen. Also Bosheit der Tierpflegerinnen? Wollen sie vielleicht ihre Tiere gar nicht vermitteln?

Mitnichten, das Problem liegt in der Massentierhaltung, die nun einmal jedes Tierheim betreiben muss. Die Katze lebt in der Natur in Sozialgruppen von drei bis sieben Tieren. Die Ansteckungsgefahr beträgt dort ca. 65%, hier im Tierheim ist die Prozentzahl wesentlich höher! Die Katze muss

sich mit teilweise 80 Artgenossen das Haus teilen, der Stress ist immens hoch, das Immunsystem entsprechend herunter gefahren. Einige der Tiere tragen zum Beispiel Schnupfenviren, die Katze wird durch das Gitter berührt, gibt dieses Virus ab, der Mensch transportiert die Viren dann zum nächsten Tier, dieses Tier erkrankt und somit auch die Katzen, die sich im selben Gehege befinden.

So kommt es zu einer großen Infektion im Katzenhaus.

Also bitte nicht anfassen! Danke.

(ad)

Die Sache mit dem Mikrochip

Der Mikrochip oder Transponder ist etwa reiskorn groß und kann mithilfe einer größeren Injektionsnadel unter die Haut eines Tieres transplantiert werden. Auf diesem Mikrochip ist eine fünfzehnstellige einzigartige Nummer hinterlegt, die mittels eines speziellen Lesegerätes ausgelesen werden kann. Jedes Tierheim und jeder Tierarzt verfügt über ein solches Gerät. Das entsprechende Haustierregister informiert dann umgehend die Besitzer, wo sie ihren Liebling wieder abholen können.

Wir raten deshalb jedem Tierbesitzer dringend, seinen Liebling mittels eines Mikrochips kenn-

zeichnen und in einem Haustierregister, wie dem des Deutschen Tierschutzbundes oder TASSO, registrieren zu lassen. Fast alle Tierheime in Deutschland kennzeichnen bereits alle Hunde und Katzen entweder mit einem Mikrochip oder mit einer Tätowierung und registrieren sie.

Leider kommt es in letzter Zeit extrem häufig vor, dass Fundtiere mit Chip in Tierheimen auftauchen, diese aber leider nirgends registriert sind. Mit der fünfzehnstelligen Nummer kann aber niemand etwas anfangen, wenn auf ihr nicht die Daten der Besitzer entsprechend bei TASSO oder dem



Haustierregister hinterlegt sind. Viele Menschen glauben, dass die Registrierung automatisch vom Tierarzt übernommen wird, dies ist aber nicht der Fall.

Deshalb müssen Sie sich als Tierbesitzer bitte dringend selber um die Registrierung kümmern, dann können wir als Tierheim dafür sorgen, dass Sie ihr Tier so schnell wie möglich zurückbekommen.

Weitere Informationen bekommen Sie jederzeit gerne bei uns im Tierheim. (hpe)



Tierklinik Uetersen

Dr. F. Jensen / Dr. C. van Wees

- ❁ Modernes digitales Röntgen
- ❁ Modernes Ultraschallgerät mit 3 Schallköpfen
- ❁ Hauseigenes Labor
- ❁ Stationäre Unterbringung mit vielen Boxen, Wärmeboxen, ...

Tierärztliche Klinik
für Kleintiere
Lienaus Allee 2a
25436 Uetersen

Telefon 0 41 22 – 90 14 03
Telefax 0 41 22 – 90 14 05
info@tierklinik-uetersen.de
24 Stunden Notdienst: 0162 / 1 35 34 77

Sprechstunde durchgehend
Mo – Fr 8:00 – 19:00 Uhr
Sa 9:00 – 12:00 Uhr





Katzenschnupfen – Erreger, Behandlung und Vorbeugung

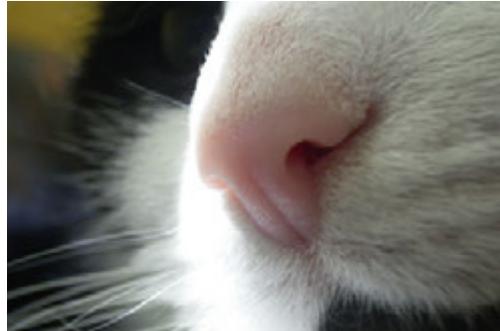
Unser Tierarzt Dr. van Wees erklärt: Nachdem wir letztes Mal über die Parvovirose berichtet haben, wollen wir dieses Mal über die Katzenschnupfenviren berichten. Beides sind Erkrankungen gegen die jede Katze, auch jeder Stubentiger, geimpft sein sollte. Jeder kennt das Bild des abgemagerten Katzenkinds mit vereiterten Augen und verschnupfter Nase. Wir möchten hier Fragen zum Erreger, zur Behandlung und Vorbeugung beantworten.

Erreger

Als Haupterreger für den Katzenschnupfen werden das Feline Herpes-Virus und das Calici-Virus angesehen. Oftmals kommen bakterielle Erreger zusätzlich dazu, welche die Infektion verschlimmern.

Übertragung

Die Erreger können sowohl durch direkten Kontakt, sprich von Tier zu Tier, als auch indirekt durch Sekrete aus der Nase und Maulhöhle übertragen werden. Innerhalb von 2 bis 5 Tagen führen sie beim geschwächten Tier (sehr jung, alt, krank oder beim gestressten Tier) nahezu zu 100% zum Ausbruch der Erkrankung. Diese leichte Übertragung der Erreger stellt für das Tierheim eine große Herausforderung dar. Viele Fundkatzen kommen aus der ganzen Umgebung ins Tierheim und jedes Tier kann seine Schnupfenviren mit sich bringen. Nun stellt sich hier die Frage, wie man die Übertragung dieser Viren im Tierheim verhindert, wo so viele Tiere auf engem Raum zusammen sind. Eine wichtige Maßnahme ist Sauberkeit, im Tierheim liegt ein



Da hilft kein Taschentuch, da hilft meist nur der Tierarzt.

Hygiene- und Desinfektionsplan vor. Die Krankheitserreger sollten möglichst früh abgetötet werden. Auch sollte kein Kontakt zu Personen stattfinden mit Ausnahme der Tierheimpfleger, die die Fütterung und Pflege der Katzen übernommen haben.

Krankheitszeichen

Erkrankte Tiere niesen und zeigen wässrigen bis eitrigen Augen- und Nasenausfluß. Herpes-Viren verursachen zudem Husten durch eine Entzündung von Luftröhre und Kehlkopf, z.T. auch eine Lungenentzündung mit Fieber von mehr als 40 Grad Celsius. Calici-Viren bewirken die oft sehr schmerzhaften Schleimhautgeschwüre an der Zunge und am Gaumen. Die Tiere sind oftmals apathisch, fressen und trinken nicht. Unbehandelt sterben ungefähr 20% der Tiere. Bei guter Behandlung und Pflege ist die Prognose allerdings gut.

Behandlung

Die Behandlung ist wie bei allen Viruskrankheiten symptomatisch, d.h. die Viren selbst können nicht abgetötet werden, aber die Krankheitszeichen können gelindert werden. Die zusätzlichen bakteriellen Infektionen können durch

Antibiotika behandelt werden. Die wichtigste Sofortmaßnahme ist es, für eine ausreichende Flüssigkeits- und Nährstofftherapie durch Infusionen zu sorgen. Pflege-maßnahmen sind das Säubern der verklebten Nasenöffnungen und der Augenlider. Auch

sollten Augensalbe und Nasentropfen nach Bedarf benutzt werden. Sinnvoll aber kostspielig ist bei ungeimpften Tieren eine passive Immunisierung oder ein Immunstimulans, um die körpereigene Abwehrkraft anzuregen. Auch bei geimpften Katzen kann es zu leichtem Schnupfen kommen. Bei diesem Geschehen handelt es sich in der Regel um unspezifische Schnupfen-Viren, wie der Schnupfen beim Menschen und nicht um die „böartigen Katzenschnupfen-Viren“. Beim Vorstellen einer Katze mit Schnupfen auf dem Behandlungstisch ist die erste Frage, ob die Katze geimpft ist oder nicht. Wenn nicht, muss der Tierarzt erst einmal von Schlimmerem ausgehen.

Aber die beste und weitaus günstigere Alternative ist es, Ihr Tier zu impfen. Die jungen Katzen werden erstmalig mit 8 Wochen geimpft. Die zweite Impfung erfolgt 4 Wochen später. Damit ist die Grundimmunisierung fertig. Danach folgt eine jährliche Auffrischung.

Also: Impfen ist wichtig, damit ihre Katze nicht zum „chronischen Schnupfer“ wird oder als Dauerausscheider andere Katzen gefährdet.

Die Katze war's – oder?



Wenn ein Teichliebhaber nach Feierabend seine Entspannung am Teichrand sucht und auf einmal einen bestimmten, liebgewonnenen Fisch vermisst – und dann sieht, wie sich die Nachbarkatze auf der Terrasse des Nachbargrundstücks in der Abendsonne räkel, dann ist der Streit am Gartenzaun vorprogrammiert.

Die Katzen sind es, die dafür verantwortlich sind, dass Fische aus Teichen verschwinden und Jahr für Jahr weniger Vögel im Garten zu beobachten sind, sogar der Spatz ist schon vom Aussterben bedroht! Der Nachbar soll die Katze gefälligst im Haus halten oder besser ganz abschaffen! Aber die Katze braucht doch den Freilauf für die artgerechte Haltung! Außerdem, meine Katze jagt nicht, nie! In dieser Debatte geht meist als allererstes jegliche Objektivität verloren. Behauptungen werden kaum hinterfragt.

Ja, es sind schon Goldfische von Katzen gefangen worden. Aber es gibt weitaus erfolgreichere Fischer am Teich. So wächst z.B. die Zahl der Graureiher bei uns seit Jahren an, und dieser auf Wasserjagd spezialisierte Jäger taucht im Morgenrauen am Teichrand auf, um sich an den farnefrohen Fischen im dank moderner Filtertechnik kristallklaren Wasser gütlich zu tun. Die übersichtlichen Rasenflächen, die geringen Wassertiefen, die seichten Uferzonen, die pflanzenlosen Schwimmflächen machen es ihm sehr leicht. Natürlich sucht auch die Hauskatze den Teich auf.



„Ich war es aber wirklich nicht!“

Aber Katzen sind nicht primär auf Fische spezialisiert und mögen es nicht, nass zu werden. Die meisten kommen nur zum Trinken.

Und auch das süße Eichhörnchen mit dem großen Wuschelschwanz, den Pinselohren und den kleinen Händchen wird von den meisten Menschen vollkommen unterschätzt. Es ist ein Allesfresser. Bevor eine Hauskatze einen flügge gewordenen Jungvogel bei einem seiner ersten Ausflüge erwischen kann, war das Eichhörnchen längst am Nest, um die Eier zu stehlen oder sich die Nestlinge einzuverleiben. Dann gibt es da noch den Marder, der ungesehen in unseren Gärten nach allen Arten von kleinen Wirbeltieren, Vögeln, Reptilien und Fischen jagt. Auch er nimmt Nester aus, wenn er sie erreicht. Seit den 60er Jahren kommt noch der Marderhund dazu, der sich nach Aussetzen tausender Tiere in der Ukraine bis zu uns verbreitet hat. Auch Waschbär und Mink sind auf dem Vormarsch. Es gibt also sehr viel mehr Beutegreifer, die den kleinen Tieren in unseren Gärten nachstellen. Jedoch werden sie im Gegensatz zu Nachbars

Katze, die sich im Garten heimisch fühlt und entsprechend gelassen sehen lässt, kaum wahrgenommen. Folgerichtig ist das Freilaufverbot für Katzen zwischen dem 15. März und 15. August in Schleswig-Holstein mit dem Wegfall der Naturschutzverordnung von 1936 aufgehoben worden. Wird das Nahrungsspektrum von wildlebenden Katzen ausgewertet, zeigt sich immer wieder: Den größten Teil ihrer Beute machen Mäuse aus. So wie damals, als wir sie in unseren Kornspeichern, Ställen und Häusern willkommen hießen. Was nicht heißt, dass die Jagdlust des Kuschtigers heute dessen Besitzer nicht in Gewissensnöte stürzt, denn auch eine Maus ist niedlich und ein Lebewesen.

Und die erfolgreichste Arten-Ausrotter auch in den heimischen Gärten sind wir selbst. Immer noch breiten wir uns aus, überall werden Wiesen, Brachen und Felder durch Neubaugebiete ersetzt. Die durchschnittliche Grundstücksgröße für Neubauten ist auf 500 bis 600 qm geschrumpft, aber darauf werden Häuser mit mehr als 100 qm Wohnfläche errichtet. Dazu ein Doppelcarport mit Zufahrt, eine große Terrasse, ein umlaufender Weg und ein Gartenhaus, eine kurzgeschnittene kleine Rasenfläche und Koniferen-Hecke: Wo ist in diesen Teppichgärtchen der Lebensraum für Vögel, Kröten und Frösche? (dd)



Kreuzworträtsel lösen geht nicht ...

In der freien Natur ist es für alle Tiere erforderlich, ihre Sinne immer beieinander zu haben. Dies einerseits, um nicht gefressen zu werden. Aber auch um nicht zu verhungern. So haben sich die Tiere alle eigene Techniken angenommen und trainieren diese auch permanent.

Anders unsere Haustiere – hier insbesondere die, die mit uns zusammen leben. Hunde, Katzen, Vögel, aber auch Kleintiere und Nager. Diese Tiere haben es nicht nötig, sich Futter zu suchen. Dies wird ihnen von uns Menschen, meist zu festen Zeiten, in ausreichender Portionierung und oft auch noch als spezielles Fertigfutter – für die jeweiliger Tierart speziell in großen Mengen hergestellt – angeboten. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, wenn da nicht der Umstand entsteht, dass das Tier für die Lebenserhaltung den Kopf nicht mehr gebrauchen muss. Gleiches gilt in der Regel auch für die Ruhezeiten. Bei uns haben die Tiere trockene, weiche Ruhe- und Schlafgelegenheiten im Angebot, ganz ohne aufwendige Suche.

Eine solche komfortable Umgebung ist zwar wünschenswert, führt aber auch dazu, dass die Tiere untypische Verhaltensweisen annehmen können, die nicht gewünscht sind. Das kann bis zu unerwünschten Aggressionen führen.

Es ist wichtig, den mit uns zusammen lebenden Tieren artgerechte Beschäftigungen anzubieten, damit auch deren Kopf etwas zu tun hat. Es ist dabei nicht einmal erforderlich, im Fachgeschäft angebotenes Spielzeug zu kaufen.

Mit etwas Überlegung kann man die Tiere mit einfachen Mitteln animieren, angeborene Instinkte auch in der komfortablen Umgebung in der Nähe der Menschen zu fördern. Sie werden schon sehr schnell bemerken, dass eine solche Beschäftigung mit dem Tier nicht nur diesem Spaß macht. Versuchen Sie es, der Erfolg wird Sie überzeugen.

Ein paar Spielregeln, bevor es losgeht

Eigentlich selbstverständlich - und trotzdem eine Erwähnung wert: Qualitätsvolles Spielen zeichnet sich immer dadurch aus, dass beide Seiten Spaß haben – nicht, dass der Mensch in seinem Eifer vergisst, darauf zu achten, dass auch der tierische Spielpartner mit der gleichen Begeisterung dabei ist ... Die Voraussetzungen für Spaß ohne Grenzen auf beiden Seiten sind im Normalfall erfüllt, wenn Sie die folgenden Spielregeln berücksichtigen:

Am besten kann es uns unser tierischer Mitspieler selbst sagen, ob er mit Freude bei der Sache ist. Das setzt aber voraus, dass Sie seine Sprache verstehen. Lernen sie deshalb, Ihr Tier zu „lesen“. Machen Sie sich schlau über seine Körpersprache, sein Ausdrucksverhalten, seine Bedürfnisse. Wenn Sie Anzeichen von Stress, Angst oder Unbehagen entdecken, dann überlegen Sie, wie Sie die Spiel- und Trainingssituation so gestalten können, dass Ihr Tier sich wieder wohl fühlt.

FREIWILLIGKEIT wird beim gemeinsamen Spiel großgeschrieben. Absolut tabu ist es, das Tier durch Berührungen, Drücken, Schieben oder Ziehen in die richtige

Position zu manövrieren. Mit einem Leckerchen in der Hand als „Magnet“ oder – wenn Sie clickern – mit dem Target-Stick können Sie das viel eleganter lösen – und verderben Ihrem Mitspieler nicht den Spaß am gemeinsamen Tun.



Mit etwas Phantasie und ohne großen Aufwand kann man alle Tiere intelligent beschäftigen.

Arbeiten Sie immer auf Belohnungsbasis: Finden Sie heraus, welche Belohnungen für Ihr Tier am attraktivsten sind und wofür es sich richtig ins Zeug legt.

Denken Sie in kleinen Schritten: Es muss nicht jedes Spiel komplett und auf Anhieb gelingen. Feiern und belohnen Sie bereits kleine Schritte. Gestalten Sie die Spiele immer so einfach, dass kein Frust aufkommt.

Verwenden Sie nur solche Materialien, an denen sich Ihr Tier nicht verletzen kann und überlassen Sie Ihrem Tier eine neue Beschäftigungsmöglichkeit nie unbeaufsichtigt.

Wenn Sie dies beachten, sind die Weichen gestellt für jede Menge Spiele-Spaß mit Ihren Haustieren. Ich wünsche viel Freude beim Ausprobieren und Nachmachen und freue mich über Ihre Rückmeldung!

Tierversuche in der Kosmetik

In der kosmetischen Industrie wird ständig mit chemischen Stoffen experimentiert – sei es, um einen neuen Konservierungsstoff, eine neue Duftnuance oder eine neue Modefarbe zu entwickeln.

Diese Stoffe sind in „pflegenden Kosmetika“ wie Hand- und Gesichtscremes, Lippenstiften, Gesichtswässern, Badezusätzen, Seifen, Shampoos, Puder, Sonnenschutzmitteln und in „dekorativen Kosmetika“ wie Wimperntusche, Haarfärbemitteln oder Lidschatten enthalten.

Bevor die Stoffe auf den Markt kommen, wird untersucht, ob sie möglicherweise giftig sind oder ob sie Haut und Schleimhaut reizen. Man prüft außerdem, ob ein Stoff, der mit der Haut in Kontakt kommt, Allergien auslöst oder Akne erzeugt. Zusätzlich wird getestet, ob er eine krebserregende oder erbgutverändernde Wirkung hat oder aber die Fruchtbarkeit und die Entwicklung der Nachkommen beeinflusst. In bestimmten Fällen wird darüber hinaus analysiert, ob und inwieweit äußerlich einwirkende Stoffe in den Körper aufgenommen werden, wie sie sich im Körper verteilen, sich eventuell verändern und wieder ausgeschieden werden. Alle diese Prüfungen erfolgen häufig immer noch in Tierversuchen.

Beispiele von Tierversuchen

Was sind das für Versuche, von denen häufig behauptet wird, sie seien harmlos und bereiten den Versuchstieren keine Schmerzen?

Der Schleimhautverträglichkeitstest (Draize-Test)



Beim Schleimhautverträglichkeitstest wird Kaninchen eine Probe des zu testenden Präparats in die Augen geträufelt und eingerieben.

Da Kaninchen kaum Tränenflüssigkeit absondern, bleibt die Substanz mindestens 24 Stunden lang in konzentrierter Form im Auge. Starke Reizungen der Bindehaut, Verätzungen oder sogar die völlige Zerstörung des Auges können die Folge sein.

Der Hautreizungstest



Auch für Hautreizungstests müssen meist Kaninchen herhalten. Auf geschorene, teilweise aufgeritzte Körperpartien soll die zu prüfende Substanz einwirken. Dabei können Hautreizungen, Entzündungen und Ekzeme auftreten. Sowohl bei Schleimhautverträglichkeits- als auch bei Hautreizungstests sind die Tiere entweder in Gestellen festgeschnallt oder abdeckende Verbände oder Halsmanschetten sollen verhindern, dass sie sich belecken und kratzen können.

Der Toxizitätstest (LD50-Test)



Für den Test auf Giftigkeit werden Säugetiere – heute meist Ratten

oder Mäuse – „verwendet“: Jedes Tier erhält eine genau festgelegte Dosis der zu prüfenden Substanz. Die Prüfsubstanz kann dem Futter beigemischt sein oder aber die Tiere werden durch eine Schlundsonde gezwungen, sie zu schlucken. Andere Substanzen werden auf die Haut der Tiere aufgetragen oder die Tiere müssen sie inhalieren. Über Tage hinweg werden die auftretenden Krämpfe, Lähmungen und andere Reaktionen bis hin zum Tod beobachtet und protokolliert. Schließlich tötet man die Tiere, um den Grad der Schädigung an Organen und Nervensystem bestimmen zu können.

Im LD50-Test (Letale Dosis bei 50 Prozent der Tiere) zur Charakterisierung der akuten Giftwirkung geht es darum, die Dosis einer Substanz zu ermitteln, bei der die Hälfte der Versuchstiere den Tod erleidet. Für diese Testverfahren werden pro zu testender Substanz mindestens 30, häufig jedoch erheblich mehr Tiere „verbraucht“.

Inzwischen müssen für die orale Gabe von Stoffen Alternativen zum LD50-Test verwendet werden. Mit diesen Methoden kann zwar die Zahl der benötigten Tiere erheblich reduziert werden. Auch das Leiden der Tiere wird vermindert, da nicht mehr gewartet werden muss, bis diese qualvoll verenden. Doch die in diesen Tests eingesetzten Tiere müssen ebenfalls erheblich leiden.

Sicherheit für den Verbraucher durch Tierversuche?

Den Verbrauchern gegenüber wird der Einsatz von Tierversuchen für die Entwicklung neuer Kosmetika damit gerechtfertigt, dass man sie vor gesundheitlichen Schädigungen bei der Anwendung neuer kosmetischer Mittel schützen müsse. Es wird behauptet, dass nur Tierversuche diese Sicherheit gewährleisten könnten.

Dies aber wird verschwiegen:

1. Es ist äußerst umstritten, ob die Ergebnisse von Tierversuchen auf den Menschen übertragbar sind.
2. Gesichert ist die Unbedenklichkeit einer Substanz oder eines Produktes nur dann, wenn es sich Jahrzehnte auf dem Markt bewährt hat, ohne dass beim Menschen Nebenwirkungen aufgetreten sind.
3. Bewährte Rohstoffe und Produkte gibt es längst in ausreichendem Maße. Ginge es der Industrie wirklich allein um die gesundheitliche Unbedenklichkeit ihrer Präparate, müsste sie auf Neuentwicklungen verzichten. Neue Produkte dienen meist nicht den Verbrauchern, sondern allein wirtschaftlichen Interessen der Hersteller.
4. Es gibt inzwischen neue Prüfmethoden, mit denen man die Fragen nach Sicherheit und Verträglichkeit von Stoffen und Produkten beantworten kann.

Neue Prüfmethoden statt Tierversuche

Zellkulturen zeigen an, ob eine Substanz giftig, erbgutverändernd oder krebserregend ist. Die Hautverträglichkeit kann mit Hilfe von künstlichen Systemen, bei denen der Aufbau und die Funktion der menschlichen Haut mit menschlichen Zellen nachgebildet sind, überprüft werden.

Auch für die Schleimhautverträglichkeitsprüfung gibt es bereits viel versprechende Ansätze mit künstlichen Systemen, wie eine nachgeahmte Augenhornhaut, bestehend aus menschlichen unsterblichen Zellen. Darüber hinaus stehen der so genannte Hühneri-Test und Zellkulturtests zur Verfügung.

Aus wissenschaftlicher Sicht sind die neuen Methoden den üblichen Tierversuchen sogar überlegen. Die Ausgangsbedingungen für die Prüfung sind genau festgelegt, denn im Gegensatz zu Tieren sind Zellkulturen und künstliche Systeme nicht abhängig von Schwankungen im Wohlbefinden, die ein Testergebnis stark beeinflussen können. Werden menschliche Zellkulturen eingesetzt oder ist ein künstliches System auf die Bedingungen beim Menschen ausgerichtet, sind auch die Probleme der Übertragbarkeit ausgeräumt.

Die Endprodukte können schließlich an freiwilligen Probanden auf ihre Verträglichkeit getestet werden, wie dies auch mit den zuvor im Tierversuch getesteten Produkten geschieht.

Warum werden dann überhaupt noch Tierversuche durchgeführt?

Die Hersteller berufen sich darauf, dass der Gesetzgeber die neuen Prüfmethoden noch nicht anerkannt hat und stattdessen Tierversuche verlangt, aber gesetzliche Bestimmungen werden nur als Alibi vorgeschoben.

Es gibt verschiedene gesetzliche Bestimmungen, die bei der Herstellung und beim Verkauf kosmetischer Präparate zu berücksichtigen sind. Keine dieser gesetzlichen Bestimmungen schreibt dem Hersteller von Kosmetika jedoch zwingend vor, Tierversuche durchzuführen. Verwendet er jedoch Substanzen, die

unter das Arzneimittelgesetz oder das Chemikaliengesetz fallen, so sind diese in Tierversuchen getestet.

Das Tierschutzgesetz

Seit der Novellierung des Tierschutzgesetzes im Jahr 1998 sind Tierversuche für die Entwicklung von Kosmetika grundsätzlich verboten. Aus der Sicht des Tierschutzes ist es ein großer Erfolg, dass das Tierversuchsverbot nicht wie vorher nur für dekorative Kosmetika wie Wimperntusche oder Haarfärbemittel, sondern auch für pflegende Präparate wie Cremes, Shampoos und Seifen gilt. Doch nach wie vor bleiben etliche Lücken, so dass weiterhin Kosmetika auf den deutschen Markt gelangen, die mit Tierleid verbunden sein können.

Tierversuche können zur Prüfung von Rohstoffen uneingeschränkt durchgeführt werden, wenn diese nicht nur in Kosmetika, sondern auch in anderen Produkten verwendet werden. Es gibt jedoch kaum eine Substanz, die nur für den kosmetischen Bereich entwickelt und zugelassen wird. Somit muss man davon ausgehen, dass auch zukünftig neu entwickelte Inhaltsstoffe von Kosmetikprodukten im Tierversuch geprüft sind.

Darüber hinaus werden auch weiterhin Produkte, die außerhalb Deutschlands in Tierversuchen getestet wurden, ohne Einschränkung oder spezielle Kennzeichnung auf dem deutschen Markt verkauft.

Die EU-Kosmetikrichtlinie

Als Reaktion auf die gegen diese Tierversuche gerichteten Proteste der Tierschützer, die von einer Mehrheit der EU-Bevölkerung und dem Europäischen Parlament unterstützt wurden, legte die Europäische Kommission 1993 mit

Fortsetzung:

Tierversuche – was Sie unbedingt wissen sollten

der sechsten Änderung der EU-Kosmetikrichtlinie fest, dass seit dem 1. Januar 1998 in der EU keine Kosmetika vermarktet werden dürfen, deren Inhaltsstoffe in Tierversuchen getestet wurden. Dieses Vermarktungsverbot sollte jedoch nur dann in Kraft treten, wenn bis zu diesem Zeitpunkt wissenschaftlich geprüfte tierversuchsfreie Verfahren verfügbar wären.

Der Europäischen Kommission gelang es mit zum Teil fadenscheinigen Argumenten immer wieder, die Umsetzung des Vermarktungsverbot zu verzögern. Im Februar 2003 wurde nach langwierigen Auseinandersetzungen zwischen der EU-Kommission, dem Ministerrat und dem Europäischen Parlament die siebte Änderung der Kosmetikrichtlinie verabschiedet.

Gemäß dieser neuen Richtlinie sollen Tierversuche im kosmetischen Bereich stufenweise abgeschafft werden. Seit 2004 dürfen keine Tierversuche für die Prüfung von fertigen kosmetischen Produkten wie Shampoos, Lippenstifte oder Duschcremes innerhalb der EU durchgeführt werden. Kosmetikartikel, die außerhalb der EU

in Tierversuchen getestet wurden, dürfen jedoch weiterhin in der EU verkauft werden.

Ein vollständiges EU-weites Tierversuchsverbot für die Inhaltsstoffprüfung (z.B. für Tenside, Konservierungsstoffe oder Duftstoffe) wird ab 2009 in Kraft treten. Das Vermarktungsverbot für Kosmetika, die in Tierversuchen getestete Inhaltsstoffe enthalten, soll ebenfalls 2009, für drei von elf Bereichen der Sicherheitsprüfung von kosmetischen Inhaltsstoffen aber erst 2013 oder gar noch später umgesetzt werden. Die mit hohem Tierverbrauch und Tierleid verbundenen drei Ausnahmehbereiche sind: die Prüfung der Wirkung bei wiederholter Gabe einer Substanz, die Prüfung der Wirkung auf die Fortpflanzungsfähigkeit und auf die Nachkommen sowie die Prüfung, wie sich eine Substanz im Körper verteilt und wie sie verarbeitet wird.

Anerkennung von tierversuchsfreien Prüfmethoden

Die Europäische Kommission begründete ihre zögerliche Haltung, das Tierversuchs- und Vermarktungsverbot einzuführen, immer wieder damit, dass keine zuverlässigen tierversuchsfreien Methoden als Ersatz für Tierversuche im Rahmen der Sicherheitsprüfung

von Chemikalien wie zum Beispiel kosmetischen Inhaltsstoffen zur Verfügung stehen. Die tierversuchsfreien Methoden müssen in Ringuntersuchungen auf ihre Tauglichkeit und Wiederholbarkeit überprüft werden. Danach werden die Ergebnisse mit den Ergebnissen aus Tierversuchen verglichen, die selbst jedoch nie einen solchen Prozess durchlaufen mussten. Diese wissenschaftlichen Prüfungen dauern mehrere Jahre. Obwohl es zahlreiche hervorragende tierversuchsfreie Methoden gibt, wird deren Einsatz unter anderem aufgrund dieses aufwändigen Vorganges und der bürokratischen Hürden bei der offiziellen Anerkennung der Methoden immer wieder verzögert.

Daher hat sich der Deutsche Tierschutzbund immer dafür eingesetzt, dass das Tierversuchs- und Vermarktungsverbot unabhängig von der Verfügbarkeit tierversuchsfreier Methoden umgesetzt wird. Mit den derzeit vorhandenen, toxikologisch charakterisierten über 15.000 Inhaltsstoffen kann die Industrie gesundheitlich unbedenkliche und innovative Kosmetika herstellen, bis in allen Bereichen der Sicherheitsprüfung von Chemikalien tierversuchsfreie Methoden anerkannt sind.

Sanitärtechnik • **D. Ballhorn** • Meisterbetrieb

- Neuanlagen
- Gasinstallation
- Solartechnik
- Wartung
- Heizungsumstellung
- Klempnerei
- Sanitärinstallation
- Wärmepumpen
- Bedachung



Gas- und Wasserinstallateurmeister
Im Grabenputt 11 · 25492 Heist

Telefon (0 41 22) 8 22 16 · Fax (0 41 22) 81 02 48

Tierversuche im Namen des Verbrauchers?

Die Forderung nach einem sofortigen Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik wird jedoch auch unter anderem mit dem Hinweis abgelehnt, die Verbraucher wollten die ständige Neuentwicklung von kosmetischen Produkten, um so ein modisches, attraktives Äußeres und damit psychisches Wohlbefinden zu erreichen. Damit wird uns allen die Bereitschaft unterstellt, uns „psychisches Wohlbefinden“ mit Leiden und Qualen von Tieren erkaufen zu wollen.

Wir müssen uns dagegen wehren! Helfen Sie mit! Machen Sie durch Ihr Verhalten als Verbraucher deutlich, dass Sie nicht bereit sind, Tierversuche für Kosmetikprodukte zu finanzieren.

führt der Deutsche Tierschutzbund seit den achtziger Jahren eine Kosmetik-Positivliste mit den weltweit strengsten Kriterien für heute tierversuchsfreie Präparate. Erfreulicherweise dürfen seit Mitte 1998 aufgrund gesetzlicher Regelungen nur noch Kosmetikprodukte mit einer Auflistung der Inhaltsstoffe auf den deutschen Markt gebracht werden. Leider muss die Deklaration der Inhaltsstoffe in einer einheitlichen „Sprache“ mit chemischen Fachausdrücken erfolgen.

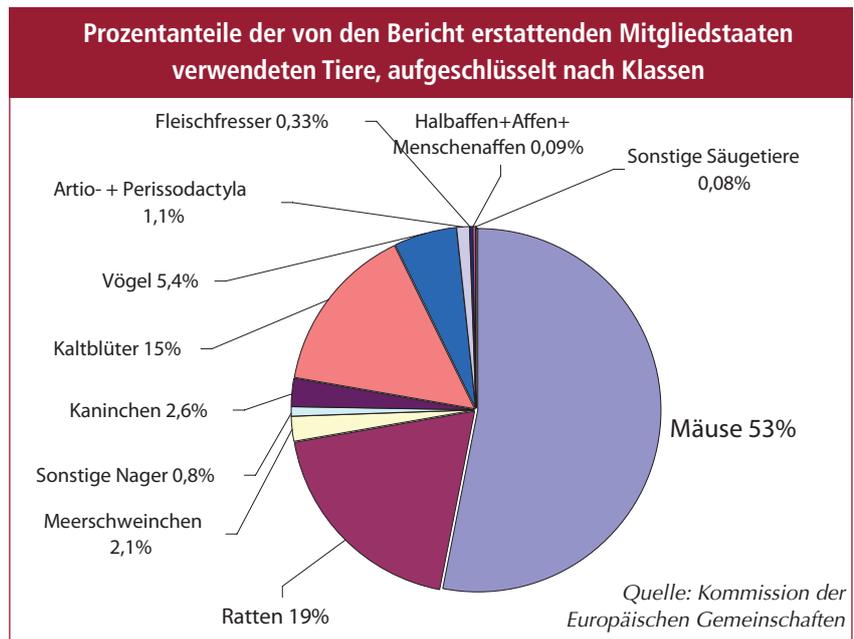
Bei Produkten von Kosmetikherstellern unserer Positivliste können Sie jedoch sicher sein, dass Ihnen kein Inhaltsstoff verheimlicht wird. Wir haben die in unserer Kosmetik-Positivliste aufgeführten Hersteller aufgefordert, auch weiterhin die Inhaltsstoffe in einer für die Ver-

Verwendung von tierischen Inhaltsstoffen

Bei den Verbrauchern wächst das kritische Bewusstsein in Bezug auf die Verwendung von Inhaltsstoffen in Kosmetika, die von lebenden oder toten Tieren gewonnen werden. Nach den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes dürfen schon immer keine Rohstoffe eingesetzt werden, deren Gewinnung mit Tierquälerei oder Ausrottung verbunden ist oder für die Tiere eigens getötet wurden. Somit sind alle Produkte der Firmen unserer Kosmetik-Positivliste frei von Nerzöl, Walrat, Schildkrötöl, Murmeltierfett, Emuöl, Bären-galle, Moschus (Drüsensekret des Moschushirsches) oder Cochenille (roter Farbstoff aus zermahlenden Läusen).

2001 hat der Deutsche Tierschutzbund eine Richtlinienänderung vorgenommen. Seitdem dürfen Positivfirmen keine Inhaltsstoffe verwenden, die von toten Tieren stammen. Rohstoffe von lebenden Tieren sollen bevorzugt aus ökologischer Tierhaltung entsprechend der EG-Bioverordnung stammen.

Mittlerweile haben Sie es als Verbraucher leichter, Produkte, die nach den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes hergestellt wurden, zu erkennen. Die in unserer Kosmetik-Positivliste aufgeführten Hersteller haben die Möglichkeit, ihre kosmetischen Produkte mit einem rechtlich geschützten Markenzeichen, das in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Herstellerverband gegen Tierversuche in der Kosmetik e.V. (IHTK) entstanden ist, zu kennzeichnen. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen sind den Produkten, die das Emblem tragen, auch die Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes beigelegt. (Quelle: Deutscher Tierschutzbund)



Kosmetik-Positivliste

Sie brauchen jedoch nicht auf kosmetische Artikel zu verzichten. Es gibt Kosmetikhersteller, die sich bei der Herstellung ihrer Präparate auf altbewährte Stoffe und Naturprodukte beschränken und sich damit nicht an immer neuen Tierversuchen mitschuldig machen. Um Verbrauchern eine Einkaufshilfe an die Hand zu geben,

braucher verständlichen Form anzugeben. Aufgrund des begrenzten Raumes kann dies jedoch nicht immer auf den Etiketten der Produkte erfolgen. Damit verfügen Sie über zusätzliche und vollständige Informationen, die Ihnen eine nicht nur tierschutzgerechte, sondern auch gesundheitsbewusste und umweltfreundliche Kaufentscheidung ermöglichen.

Geisternetze

Treibnetze unterscheiden nicht, sie töten alles, was sich in ihnen verheddert: Fische, Delfine, Wale, Schildkröten, Haie, Robben, aber auch Vögel. Deshalb wurde die Fischerei mit ihnen bereits vor zwölf Jahren durch die EU verboten.

Dennoch treiben auch heute noch Netze ihr Unwesen in den Meeren. Einerseits fangen einige Fischer immer noch mit Treibnetzen – Kontrollen gibt es nämlich nicht, – und zum anderen gibt es zahllose Netze, die „unabsichtlich“ Fische fangen. Aufgegebene Netze, über Bord gegangene Netze, geworfene Netze: „Geisternetze“.

Gemäß einer Studie von Irland, Norwegen und Großbritannien aus dem Jahr 2002 gehen jedes Jahr 1.254 Kilometer Netze im Meer verloren. 2005 beschwerten sich ausgerechnet Fischer, nämlich Schleppnetz Fischer, beim EU-Fischerei-Kommissariat über Geisternetze. Treiben sie nahe der Oberfläche, können sie auch in Schiffsschrauben geraten und so eine Havarie herbeiführen. Fischernetze sind nämlich sehr reissfest, und darüber hinaus widerstandsfähig gegen Meerwasser

und UV-Strahlung. Sie sind für den dauerhaften Einsatz im Wasser hergestellt.

Und ob als nicht wieder eingeholtes Stellnetz, das wie ein Vorhang im Wasser steht, oder als frei im Wasser treibendes Netz: das Netz fängt weiter, auch wenn niemand mehr den Fang verwertet. Ist viel im Netz, wird es schwer und sinkt ab. Wenn der Inhalt verwest ist oder sich Gase bilden, steigt es wieder auf. So können solche Netze unterschiedlichste Tiefenregionen der Ozeane durchwandern und mit den Strömungen ziehen. Besonders tragisch ist es, wenn sie bis in die Tiefsee vordringen und dort in der Kälte und Dunkelheit unter den besonders langlebigen Geschöpfen Opfer finden, die sich nur sehr langsam fortpflanzen. Die

sind dann recht schnell von der Ausrottung bedroht.

Auch wenn ein Netz zu Boden sinkt und dort liegenbleibt, ist das nicht gut – Netze können viele hunderte Meter lang sein und bedecken gegebenenfalls viel Boden, Lebensraum, mit ihrem Leichentuch.

Bei den Fischern und in der Industrie ist dies natürlich ein ausgesprochen unbeliebtes Thema. Dennoch tut sich etwas: 2007 machte sich der Trawler „India Rose“ auf, um im Auftrag der EU herrenlose Stellnetze einzusammeln. Der österreichische ORF berichtete 2008 von der Aktion „Operation Deepclean“, mit der zunächst 4 Boote im Atlantik aufräumen sollen. Die Aktion wird von der EU finanziert.

(dd)



Verloren, gekappt ... Und sie fischen weiter und weiter ...

DIERKS NATURSTEIN FORMEN IN STEIN



Gedenkstein für Ihr Haustier.

Individuell für Sie gefertigt.
Auch mit dem Foto Ihres Lieblings graviert.

Friedensallee 33 * 25335 Elmshorn * Telefon 04121 81344 * www.dierks-naturstein.de

URTEIL



**Auto zerkratzt:
Schadenersatz-
forderung abgelehnt**

Ein Autobesitzer hatte vor dem Amtsgericht Aachen von einem Katzenhalter Schadenersatz verlangt. Zum Beweis wollte er, dass gefundene Katzenhaare einer DNA-Analyse unterzogen werden sollten.

Das Gericht lehnte seinen Antrag jedoch ab. Es müsse bewiesen werden, dass eine bestimmte Katze konkrete Kratzer auf dem Auto verursacht habe. Dass Katzen auf Motorhauben, Dächern und Windschutzscheiben geparkter Autos gesehen worden seien und dass dort auch Haare gefunden werden könnten, reiche als Beweis nicht aus.

AG Aachen (Aktenzeichen 5 C 511/06)



Katzen-Home-Sitting

Tägliche Betreuung und Versorgung der Stubentiger in deren eigenem Heim!

www.katzennanny-christa.de

Katzen würden *Christa* buchen!

Christa weiß, was Katzen wünschen!

☎ 04103 - 97522



Sport ist keine Frage des Alters sondern des Herzens.



Gesundheits-Karate ab September bei der SV Lieth.

Schonendes Erlernen dieser Sportart für alle - ob Jung ob Alt, ob Dick ob Dünn, ob Groß ob Klein.

**TKS, Mommsenstr., Elmshorn
Info (0 41 21) 46 22 22**

Zum Schmunzeln

Ein Besucher schlendert über eine Katzenausstellung. An einem Stand bleibt er interessiert stehen und fragt den Besitzer:

„Was sind denn das für Katzen?“

„Siamesen“ lautet die stolze Antwort.

„Donnerwetter, sauber getrennt!“



Box4Dogs.com

Hunde-Transportboxen nach Maß

Diethard Runggaldier
Amselweg 5
D-96135 Stegaurach
info@box4dogs.com
www.box4dogs.com

Fon +49 951 / 29 70 80 41
Fax +49 951 / 29 70 80 42
Mobil +49 172/8 87 11 22

HUNDE DORF
reiningen

Hundetagespension & Futterhandel

Betreuung für Ihren Vierbeiner
Mo.-Fr. 6:30 Uhr – 19:00 Uhr

Pinneberger Str. 121a, 25462 Rellingen
tagespension@hundedorf-rellingen.de

Tel.: 04101/69 68 890
www.hunedorf-rellingen.de

Tierheilpraktiker – Muss oder Mode?



*„Was für den Menschen gut ist,
kann für die Tiere nicht schlecht sein“*

Silke Sahhar

„Könnten Sie nicht die Tiere im Tierheim Elmshorn behandeln?“ Diese Frage einer Mitarbeiterin war der Beginn meines ehrenamtlichen Engagements für das Tierheim Elmshorn. Seit über zehn Jahren betreue ich die Problemfälle – egal ob Katze, Hund, Vogel oder Kaninchen – als ausgebildete Tierheilpraktikerin vorwiegend mit Bachblüten. In meiner Tierheilpraxis in Brande-Hörnerkirchen behandle ich Groß- und Kleintiere seit 1991 mit homöopathischen Mitteln, Bachblüten und Magnetfeld.

Den Beruf des Tierheilpraktikers gibt es schon sehr lange, er ist nur jahrzehntelang etwas in Vergessenheit geraten. Seit ca. 20 Jahren werden nun neue Generationen von Tierheilpraktikern ausgebildet. Eine gute Ausbildung dauert mindestens zwei Jahre und beinhaltet neben dem theoretischen Teil auch einen umfangreichen praktischen Teil. Es gibt noch keine gesetzliche Regelung, d.h. man muss/kann keine staatliche Prüfung zum Tierheilpraktiker ablegen. Damit sind die Qualifizierungen der Therapeuten sehr unterschiedlich.

Es gibt aber mittlerweile Berufsverbände in Deutschland, die Tierheilpraktiker prüfen und nur geprüfte Tierheilpraktiker aufnehmen, wie z.B. der Verband freier Tierheilpraktiker e.V. (www.freier-tierheilpraktiker.de). Der VfT e.V. hilft den Tierhaltern bei der Suche nach geeigneten Therapeuten für ihre Tiere.

Dem Tierheilpraktiker stehen viele Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung: Homöopathie, Akupunktur, Heilpflanzen, Bachblüten und Magnetfeld sind die Bekanntesten. Auch mit Blutegeln und

natürlichen Schwingungen (Bioresonanz) kann man Tiere behandeln. Damit sind aber lange noch nicht alle Therapiemöglichkeiten erschöpft. Verschreibungspflichtige Medikamente abgeben, operieren, impfen oder einschläfern dürfen Tierheilpraktiker nicht.

In dieser Ausgabe des „Tierheim Elmshorn“ stelle ich die am häufigsten angewendeten Therapien in der Tierheilpraxis kurz vor. In der nächsten Ausgabe stelle ich Ihnen dann einige Bachblüten und deren Anwendungsweise vor.

(Xxx Xxx)

Kontakt:

Tierheilpraxis Sahhar, Silke Sahhar, Barmstedter Straße 30, 25364 Brande-Hörnerkirchen
Telefon/Fax: (0 41 27) 923 00, Mobil: (0 15 20) 343 92 92, E-Mail: tierheilpraxis.sahhar@gmx.de

Homöopathie

Aus dem Griechischen übersetzt: „Ähnliches Leiden“. 1796 entdeckte der Arzt und Apotheker Samuel Hahnemann, dass man mit verdünnten und verschüttelten Zubereitungen aus dem Pflanzen-, Mineral- und Tierreich Krankheiten heilen kann.

Aus Selbstversuchen und Prüfungen an gesunden Menschen – ohne Tierversuche – erkannte Hahnemann, dass man Heilmittel aus den Substanzen gewinnen kann die unverdünnt eingenommen zu ähnlichen Leiden führen. Am besten geeignet für chronische Erkrankungen wie z.B. Juckreiz beim Hund oder Husten beim Pferd.



Akupunktur

Ist eine 6000 Jahre alte asiatische Therapieform. Mit sehr feinen, speziellen Nadeln werden anregende oder beruhigende Reize gesetzt, der Energiefluss im Körper harmonisiert. Diese Therapie wird in der Regel sehr gut von den Tieren akzeptiert.

Am besten geeignet für Probleme mit dem Bewegungsapparat wie z.B. Arthrosen oder Lähmungen.

Bachblütentherapie

Sie ist auf den Arzt und Homöopathen Dr. Edward Bach (1896–1936) zurückzuführen. Sein Anliegen war, den Menschen die Möglichkeit zu geben, eigenverantwortlich mit Gesundheit und Krankheit umzugehen. Es sollte einfach, ungefährlich und zuverlässig sein. So stellte er Essenzen aus Blüten durch Kochen oder Sonneneinwirkung her: Die Bachblüten. Es gibt 38 verschiedene Blüten und die bekannten Notfalltropfen (Rescue Remedy), eine Mischung aus fünf Blüten.

Am besten geeignet für seelische Probleme wie z. B. Trauer bei Verlust einer Bezugsperson oder bei Eingewöhnung in neue Umgebung.

Magnetfeldtherapie

Jede Körperzelle wird mittels einer elektrischen Flächenspannung ernährt. Ist diese Funktion durch Krankheit oder Umwelteinflüsse gestört, stellt das pulsierende Magnetfeld diese Spannung wieder her. Dabei erreichen die individuell eingestellten magnetischen Schwingungen jede einzelne Körperzelle. Tiere empfinden diese Behandlung als sehr angenehm und reagieren schnell mit Verbesserung ihres Zustandes.

Geeignet für fast alle Gesundheitsprobleme, da sie die Zellernährung verbessert.

Von pinkelnden Katzen oder „die Sache mit dem Weidezaungerät ...“



Die Vorlieben für den Untergrund solch einer „Straftat“ variieren wie die Individualität, die Persönlichkeit und die vermeintlichen Gründe der Katze. Eines ist aber immer gleich: Der Katzenhalter ist hochgradig verärgert, mit seinem Latein am Ende, der Druck groß, so dass er professionelle Hilfe sucht – je nach Temperament schon nach einigen Tagen oder erst nach Jahren (!), wenn es dem noch so toleranten Halter buchstäblich „stinkt“.

Es gibt die Schuh-, Durchgangs-, Steckdosen-, Heizungs-, Möbel-, Computer-, Teppich- oder Fliesen-Pinkelspezialisten, aber auch eine besonders unangenehme Variante, die „Bettpinkler“ mit oder ohne anwesenden Menschen.

Bei meinen Hausbesuchen staune ich immer wieder über zwar phantasievolle, aber eben doch unwirksame Abwehrmaßnahmen:

Unsauberkeit ist der Klassiker unter den Verhaltensproblemen der Katze.

Da sind ganze Möbelgarnituren in Plastik eingewickelt, Blumensprüher und Wasserpistolen in Reichweite der genervten Menschen verteilt oder im schlimmsten Fall sind die Katzen aus den Wohnräumen verbannt. Die außergewöhnlichste Methode, die ich bei einem Hausbesuch zu sehen bekam, bestand aus einem elektrischen Weidezaungerät, welches kunstvoll im Zickzack über dem Ehebett der Halter gespannt war, denn hier hatte ich es mit zwei „Bettpinklern“ zu tun.

In diesem Fall war der Auslöser für die Unsauberkeit schnell gefunden. Die Katzen hatten nur ein Klo zur Verfügung, was auch noch falsch platziert war und zu allem Überflus einen Deckel mit klemmender Schwingtür besaß. Um wieder heil aus dem Klo heraus zu kommen, mussten die Tiere akrobatisches Geschick beweisen! Zwei weitere Klos ohne Deckel gut in der Wohnung ver-

teilt (vorübergehend kam eines ins Schlafzimmer), Entfernen des Schwingdeckels des ersten Klos, ein kleines Übungsprogramm und der Fall war gelöst.

Sollten Sie Probleme mit der Sauberkeit Ihrer Katze haben, scheuen Sie sich nicht, möglichst bald einen Verhaltensberater um Hilfe zu bitten. Mit Ursachenforschung, viel Aufklärung und einem entsprechenden individuellen Behandlungsprogramm kann fast jede Unsauberkeit erfolgreich behandelt werden.

Übrigens, die Sache mit dem Weidezaungerät hatte funktioniert! Die Katzen benutzten nun das Gästebett als Katzenklo.



Susan Gonscherowski

Das Interview im Tierheim Elmshorn:

„Wir wollen unsere Arbeit stetig verbessern.“

Anke Darius, Tierheimleitung

Anke Darius (47) arbeitet seit elf Jahren im Tierheim Elmshorn. Die gelernte Tierpflegerin war zunächst für den Katzenbereich verantwortlich und ist seit 2008 die Leiterin des Tierheims. Wie stehen die Dinge nach rund zwei Jahren in dieser Position? Wir fragten nach bei Anke Darius.

Was sehen Sie als Sinn und Zweck Ihrer Arbeit im Tierheim Elmshorn an?

A.D. „In Not geratenen Tieren dazu zu verhelfen, in ein lebenswertes Leben zu starten. Das kann die Vermittlung an verantwortungsvolle Tierhalter, das Gesundheitspflegen von Wildtieren oder das Aufziehen von verwaisten Jungtieren bedeuten.“

Was macht Ihnen am meisten Freude bei Ihrer Tätigkeit?

A.D. „Die Arbeit an und mit den Tieren und das Wissen um die vielen Tiere, die durch unsere Arbeit in ein besseres Leben gelangen konnten.“

Und was ist für Sie am traurigsten in Ihrem Job?

A.D. „Die Trauer und Verzweiflung von Tieren mitzuerleben, die durch Aussetzung oder Abgabe im Tierheim landen und so sehr hoffen, dass „ihre Menschen“ hier erscheinen.“

Wo sehen Sie die die größten Schwierigkeiten für das Tierheim Elmshorn?

A.D. „Da gibt es einige, z. B. haben wir immer wieder ein Problem mit wild lebenden Katzen, von deren Existenz wir erst erfahren, wenn sie bereits erneut Welpen geworfen haben. Somit wachsen wieder Katzen ohne eine Sozialisierung zum Menschen auf und uns bleibt

nur die Kastration im siebten Lebensmonat. Dazu muss man wissen, wenn Katzenwelpen in den ersten Wochen keinen Menschen kennen lernen, werden sie sich ihr Leben lang nicht von Menschen anfassend lassen.

Auch stehen wir oft im Fokus, wenn wir es ablehnen, Tiere an Menschen zu vermitteln, die die von uns gestellten Haltungsbedingungen nicht erfüllen.

Drei Beispiele:

Eine Katze soll mit Freigang an einer stark befahrenen Straße oder direkt an Bahngleisen leben.

Der junge Hund soll in einen Haushalt, in dem er täglich mehrere Stunden alleine sein wird.

Ein Interessent möchte nur eines der beiden Meerschweinchen aufnehmen, obwohl es mit seinem Partner seit vielen Jahren zusammenlebt.“

Wo liegen die besonderen Probleme bei Hunden, Katzen und Kleintieren?

A.D. „Hier im Tierheim häufen sich die Fälle von alten und kranken Tieren, die als Fundtier eingeliefert werden, das betrifft Hunde und Katzen gleichermaßen. Bei den Kleintieren werden meistens männliche Kaninchen oder Meerschweinchen gefunden, somit obliegt es dem Tierheim, eine Kastration durchführen zu lassen. Würden wir nicht kastrieren, müssten die Tiere den Rest ihres Lebens



als Einzeltier verbringen und das können wir als Tierschützer nicht akzeptieren. Auch erleben wir vermehrt, dass zahme, unkastrierte Jungkätzinnen mit ihrem ersten Wurf im Schuppen gefunden werden. Letztes Jahr hatten wir über 13 Kätzinnen mit ihren Welpen im Tierheim. Die Tierarzt- und Unterbringungskosten steigen stetig an.“

Wie klappt die Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden?

A.D. „Die Zusammenarbeit ist weiterhin gut und ohne Probleme, dafür sind wir sehr dankbar.“

Arbeiten Sie mit anderen Tierschutz-Organisationen und Tierheimen zusammen?

A.D. „Wir pflegen ein freundschaftliches Verhältnis zu den Nachbar-tierheimen und Tierschutzvereinen. Das gibt uns Stärke in unserer Tierschutzarbeit. Auch arbeiten wir mit anderen Tierschutzorganisationen zusammen, wie z. B. dem Papageienstammtisch, den Reptilien-Freunden und anderen.“

„Um laufende Projekte fertigstellen zu können, muss erst wieder genug Geld in die Kasse kommen.“

Stehen für 2010 noch spezielle Projekte oder Aktionen im Tierheim an?

A.D. „Wir haben im vergangenen Jahr einige Projekte begonnen, die teilweise noch nicht fertiggestellt wurden. Dazu gehört das neue Katzenhaus, die Katzenfreiläufe werden erst in diesem Jahr gebaut, die Verlegung der Katzenneuaufnahme, auch diese wird erst im April/Mai ganz fertig sein. Im Hundehaus wurden einige Umbauten schon fertig gestellt, wie z. B. zwei ruhige Räume für die Hunde, auch dort könnte noch vieles verbessert werden, jedoch muss erst wieder genug Geld zusammenkommen.“

Welche Ziele haben Sie für das Tierheim im Jahr 2010?

A.D. „So vielen Tieren wie möglich zu helfen, die derzeitigen Umbaumaßnahmen zu Ende führen, ganz viele wild lebende Katzen kastrieren zu lassen, verstärkter Einsatz zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere.“

Und welche langfristigen Ziele haben Sie als Tierschützerin?

A.D. „Uns in unserer Arbeit und unseren Möglichkeiten stetig zu verbessern und nie zu glauben, am Ziel angekommen zu sein.“

(Lydia Gottfried)

Informationen zum Tierheim

1952

In einer alten Baracke im Industriegebiet Nord 3 wird das erste Tierheim Elmshorns eingerichtet.

15. Mai 1953

Gründung des Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V.

31.10.1955

Erste Eintragung im Vereinsregister „Elmshorner Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V.“

15. Mai 1978

25 jähriges Jubiläum des Tierschutzvereins

1979/1980

Die Stadt Elmshorn unterstützt das Tierheim mit monatlich 130,00 DM.

30.06.1981

Fertigstellung des Erweiterungsbaus. In dem Gebäude ist eine Wohnung für den Tierpfleger und ein Büro untergebracht.

18.06.2009

Die Baugenehmigung für das Mutter-Kind-Katzenhaus wird erteilt.

Weitere Details lesen Sie im Internet unter www.tierheim-elmshorn.de „über uns“ und dort unter „Der Verein“.



*Wir beraten -
Sie sparen!*

Steuerberatungsgesellschaft Elmshorn mbH

**Bleiben Sie gelassen -
Wir kümmern uns ...**

- um Ihre Steuerdeklaration
- um Ihre Lohnbuchhaltung
- um Ihre Finanzbuchhaltung
- Gestaltungsberatung
- Gründungsberatung
- Selbstanzeigeberatung
- Jahresabschlusserstellung



Manfred Scholtz Steuerberater

Hamburger Straße 158 ▪ 25337 Elmshorn
Telefon 0 41 21 ▪ 47 59 99-0 | Fax: 47 59 99-99 | Mobil: 0171 ▪ 2 60 67 65
E-Mail: mscholtz@t-online.de | www.steuerberater-scholtz.de

Wir suchen ein neues Zuhause

Alle Tiere, die bei uns Aufnahme finden, suchen auch ein neues Zuhause. Das ist nicht immer einfach, weil diese Tiere oft schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben, alt oder auch krank sind.

Wir versuchen dann, die „passenden“ Menschen zu den Tieren zu finden. Oft gelingt uns dies. Wir haben aber auch Tiere, die bisher noch keinen neuen „Menschen“ gefunden haben und somit schon über eine längere Zeit unsere Gastfreundschaft nutzen müssen.

Informieren Sie sich über unsere Tiere auf der Internetseite des Tierheimes www.tierheim-elmshorn.de unter „Wir suchen ein Zuhause“ oder besuchen Sie uns doch einfach. Unsere Besuchszeiten sind:

Montag 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr

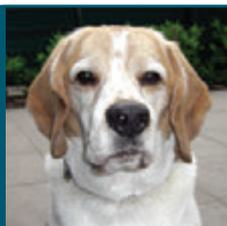
Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.

Unsere Tiere freuen sich auf Ihren Besuch.

HUNDE

Samson

Rasse: Beagle
Geschlecht: männlich
kastriert: ja
Geburtstag: 20.05.2002



Samson sucht ein Zuhause

Der achtjährige Samson ist ein freundlicher Beagle, der weiß, was er will. Er ist anhänglich und ausgeglichen, bewacht seine Familie, fährt gut mit im Auto und kann problemlos ein paar Stunden alleine bleiben. Postboten mag Samson allerdings nicht, und er reagiert auf Fahrradfahrer und Jogger, die schnell und unverhofft an ihm vorbei flitzen. Trotz seiner Rasse ist sein Jagdtrieb bisher immer unauffällig gewesen. Im Verhalten gegenüber Artgenossen entscheidet die Sympathie.

Theo

Rasse: Mischling
Geschlecht: männlich
kastriert: nein
Geburtstag: 09.03.2007



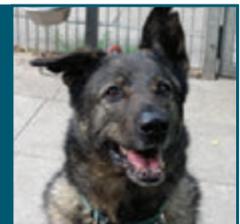
Der freundliche Theo mag nicht allein sein

Theo ist ein äußerst freundlicher und extrem anhänglicher und sehr temperamentvoller Hund. Er ist in der Regel verträglich mit Artgenossen, ist unternehmungslustig, hat viel Charme und Humor, zeigt keine Probleme mit Kindern und ist einfach ein toller Kumpel. Aufgrund seines Temperaments und seines starken Bedürfnisses nach Aufmerksamkeit, sollte er allerdings nicht zu Kindern unter 12 Jahren. Eigentlich ein perfekter Hund, doch leider hat er durch die Aussetzung eine so starke Trennungsangst entwickelt, dass er zurzeit überhaupt nicht alleine bleiben, selbst im Auto fängt er sofort an, Dinge zu zerstören. Wer aber Zeit hat, mit ihm an diesem Problem zu arbeiten, wird mit einem großartigen Hund belohnt.

Weitere Tiere, die ein neues Zuhause suchen, finden Sie unter www.tierheim-elmshorn.de

Holla

Rasse: Schäferhund-Mix
Geschlecht: männlich
kastriert: ja
Geburtstag: 18.02.2000



Für Menschen, die ein gutes Werk tun möchten

Holla ist ein sehr betagter Schäferhund-Mischling, der dringend Menschen sucht, die ihm noch einmal eine wirklich schöne Zeit bereiten, denn Holla hat fast sein ganzes Leben in Tierheimen verbracht. Deshalb bleibt Holla auch nicht mehr gerne alleine. Er ist sehr anhänglich und hat einen ausgeprägten Beschützerinstinkt. Er fährt gut mit im Auto und ist verträglich mit Katzen und Hündinnen, Rüden mag er leider nicht so gerne. Holla ist bereits etwas schwerhörig und leidet an einer starken HD, so dass er täglich Schmerzmittel braucht. Wer also ein gutes Werk tun möchte, melde sich bitte dringend bei uns im Tierheim, damit Holla nicht auch noch seinen letzten Gang in einem Tierheim antreten muss.

KATZEN

Drago

Geschlecht: männlich
Geburtstag: ca. 02.2007



Charmeur Drago sucht Anschluss

Es gibt Katzentiere, über die schwer etwas zu sagen ist – ganz einfach, weil sie ohne Ecken und Kanten sind, völlig zicken- und mackenfrei. Drago ist so ein Typ: Der dreieinhalb jährige Jungkater ist verträglich mit Artgenossen, lieb zu lieben Menschen und ein charmanter Begleiter in Haus und Garten. Das Besondere an Drago ist ganz einfach seine völlige Unkompliziertheit.

Cederick

Geschlecht: männlich
Geburtstag: 2006

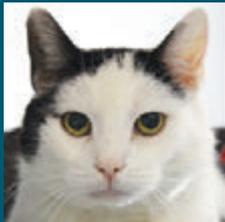


Schneeflöckchen Cederick sucht ein Zuhause

Das vierjährige Katerkerlchen ist schneeweiß mit smaragdgrünen Augen – und damit natürlich ein echter Hingucker auf dem Sofa und im Garten. Was Cederick braucht, das ist „ganz viel Mensch“. Er ist so anhänglich wie sonst orientalische Rassekatzen (wovon er vermutlich einen Schuss mitbekommen hat). Er ist ganz neu im Tierheim eingetroffen und entsprechend irritiert.

Claus

Geschlecht: männlich
Geburtstag: ca. 06.2002



Claus liebt die Natur

Wie viele Katzen, liebt Claus auch die freie Natur. Er mag also nicht nur in der Wohnung sein, die er gern mit den Menschen, die ihn lieb haben, teilt. Er muss auch draußen mal nach dem Rechten sehen. Es kann aber nichts passieren, denn er ist kastriert. Claus ist in den besten Jahren und wird sich sicher schnell seiner neuen Umgebung anpassen.

Balduin & Becky

Geschlecht: männlich/weiblich
Geburtstag: ca. 06.2009



Ein unzertrennliches Paar

Beide lieben die Freiheit der Natur. Um dieses Paar nicht zu trennen, werden sie nur zusammen abgegeben. Sie sind nur teilweise sozialisiert, daher wäre es gut, wenn einen Drittkatze Ihnen Manieren für das Verhalten im Haus beibringen könnte. Aber auch eine gemeinsame Haltung als Stallkatzen wäre möglich, was den Mäusen aber sicher nicht so gefallen würde.

... Sie möchten keine
null acht fünfzehn
Drucksachen!

LEHMANN
Offsetdruck GmbH

FFSET

Kösliner Weg 20 · 22850 Norderstedt
info@lehmann-offsetdruck.de · www.lehmann-offsetdruck.de

Rufen Sie uns an:
040 / 30 85 800-0
oder schicken Sie ein Fax:
040 / 30 85 800-49

Die Geschichte von Bartagamen



Ich bin Marco, 9 Jahre alt. Ich bin sehr tierlieb und wünsche mir seit langem ein Haustier. Sehr gerne eine Katze, ich liebe Katzen, doch leider geht das nicht. Ich habe nämlich eine Tierhaar-Allergie. Da meine Eltern Freunde von exotischen Tieren sind, wir haben Schlangen und hatten Leopardgeckos und Stachelleguane, schlugen sie mir eine Bartagame vor. Da man diese Tiere auch zusammen halten kann, bekam ich vor einem Jahr ein Pärchen. Es sollten zwei Weibchen sein, leider ist das eine davon sehr männlich ...

Bartagamen sind mittelgroße Echsen. Sie werden 30 bis 60 cm groß, wobei der Schwanz schon mal die Hälfte der Gesamtlänge ausmachen kann. Der Körper ist relativ flach, die Beine sind im Verhältnis kurz. Sie sehen urzeitig aus, haben vielen Stacheln auf Rumpf, Beinen und Schwanz, insbesondere eine Stachelreihe an den Seiten, eine an der Kopfunterseite sowie eine weitere hinten am Unterkiefer. Diese bildet einen „Bart“ und gab den Tieren den Namen.

Die meist verbreitete Bartagame ist überwiegend grau-braun gefärbt, mit dunkelgrauer oder schwarzer Musterung. Sie haben Augenlider und schließen diese von unten nach oben.

Es gibt verschiedene Arten von Bartagamen, aber sie haben alle eines gemeinsam: sie leben in Australien. Dort gibt es zum Beispiel die „Pogona Vitticeps“. Sie ist am häufigsten verbreitet. Solche habe ich auch, eine davon sitzt auf dem Bild auf meiner Hand. Sie werden recht zahm, wenn man sich viel mit ihnen beschäftigt, liegen in der Freiheit aber lieber auf Baumstämmen als auf meiner Hand. In Freiheit bevölkern sie meist Halbwüsten, Steppen und Trockenwälder.

Bartagamen sind, wie viele andere Reptilien wechselwarm. Sie können ihre Körpertemperatur nicht selbstständig regulieren. Sie sind auf die Sonne angewiesen, die sie wärmt. In der Terrarienhaltung sollte man drei verschiedene Wärmazonen einplanen. Eine kühle Zone mit etwa 25 Grad, eine mitt-

lere Zone mit etwa 30 Grad und eine warme Zone mit über 40 Grad. Agamen klettern zwar gerne – man sollte im Terrarium daher ein paar Möglichkeiten hierzu anbieten – sie brauchen aber auch Fläche zum Laufen, kleine Versteckmöglichkeiten, einen erhöhten Aussichtspunkt. Bei der Einrichtung eines Terrariums gibt es viel zu beachten.

Die Agamen sind überwiegend Vegetarier, fressen täglich frischen Salat, Löwenzahn, Wurzelkraut. Gerne auch mal eine Grille, Heimchen, Heuschrecke. Für dieses Lebendfutter pirschen sie sich langsam an und schnappen dann blitzschnell zu. Sie können bis zu 20 Jahre alt werden. Einmal im Jahr können sie Eier legen, die im Sand verbuddelt werden und völlig auf sich allein gestellt sind.



Marco mit Bartagamendame „Lisa“.

Alles in allem sind Bartagamen sehr pflegeleichte Tiere. Trotzdem sollte man sich vor der Anschaffung genau über die Tiere und ihre Haltung informieren. Es sollte auch jedem bewusst sein, dass die Stromrechnung etwas höher ausfallen wird, weil die Lampen und Wärmestrahler viel Energie benötigen. Natürlich sind Bartagamen keine Kuscheltiere wie Katzen oder Meerschweinchen, aber ich habe meine trotzdem sehr lieb.

(Marco, 9 Jahre)

Die Sinne des Hundes



Sehen

Die Hunde sind von Natur aus weitsichtig und sind daher auf die optische Wahrnehmung von Bewegung eingestellt. Die Sehfähigkeit der Augen wird bei abnehmender Helligkeit beim Hund besser, er kann deshalb noch bei Dunkelheit Bewegungen wahrnehmen. Sein plastisches und farbiges Sehvermögen ist wesentlich eingeschränkter als beim Menschen.



Hören

Das Hörvermögen der beweglichen Hundehohren ist wesentlich größer als das der Menschen. Ein Hund kann viel höhere Töne und Geräusche in einer viermal größeren Entfernung wahrnehmen, als ein Mensch. Hunde mit Stehohren können ihre Ohrmuscheln auf die Schallwellen ausrichten und lokalisieren somit Geräusche besser als Hängeohrrassen.

Riechen

Beim Hund ist die Nase das wichtigste Sinnesorgan. Das Riechfeld des Hundes ist 30-mal größer als die des Menschen. 220 Millionen Riechzellen setzt der Hund beim Schnüffeln ein, der Mensch nur 8 Millionen. Für die Auswertung der Duftindrücke ist das Gehirn zuständig. Mit dem feuchten und beweglichen Nasenspiegel kann der Hund Witterung über große Distanzen aufnehmen.



Schmecken

Auf der Zunge des Hundes befinden sich geschmackssensible Papillen, diese signalisieren dem Hund, was süß, sauer, bitter oder salzig ist.

Tasten

Haare mit Tastsinneszellen, welche auf Berührungsreize reagieren und Luftbewegungen wahrnehmen, wachsen über den Augen, an der Schnauze und am Unterkiefer. Mit tastempfindlichen Nervenenden ist der Nasenspiegel und sind die Pfoten überzogen.



Akademie für Tierschutz, Spechtstraße 1, 85579 Neubürring

Plakat kostenlos heruntergeladen bei <http://www.jugendtierschutz.de>



Neue Kinder- und Jugendgruppen werden nach den Sommerferien zusammen gestellt!

Wer Zeit, Lust und Interesse hat, kann sich gerne anmelden. Bitte eine E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsdatum an: tierheim-elmshorn@web.de senden und auf die Bestätigung warten!

Zusagen erfolgen in der Reihenfolge der Anmeldung.

dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr, 9 bis 12 Jahre
 donnerstags 15.00 bis 16.00 Uhr, 12 bis 15 Jahre

„Gestatten: Wir sind

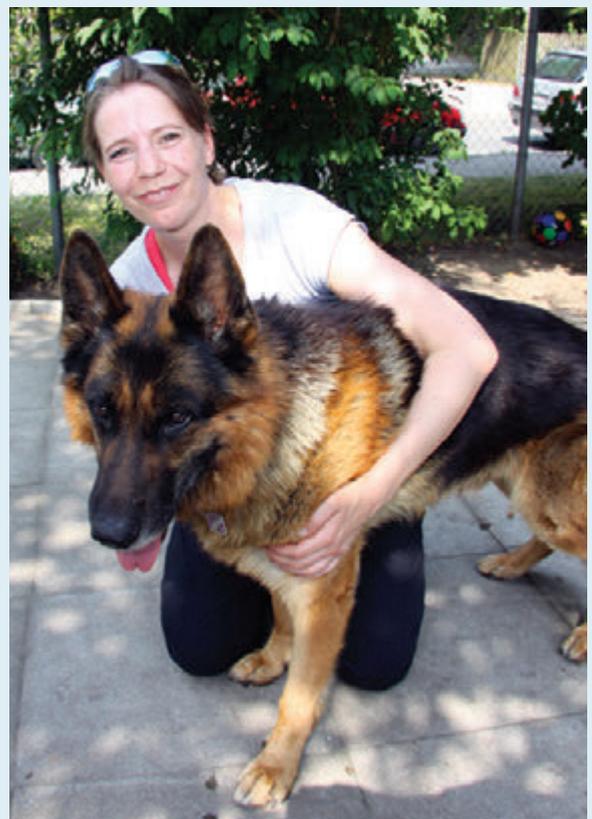
Sie sind für die Tiere genauso wichtig wie Futter und Wasser, ein geschütztes Plätzchen und die tierärztliche Versorgung. Kuschelmenschen geben den Hunden und Katzen die nötige Portion Streicheleinheiten und Zuwendung,

Anja Rump unterstützt das Tierheim-Team seit sechs Jahren als ehrenamtliche Helferin

Sie hat zwar selbst einen Hund, einen Jack Russel, der sie ganz schön auf Trab hält. Aber irgendwie wollte Anja Rump mehr mit Tieren machen.

Als die Elmshornerin von der Möglichkeit erfuhr, als Kuschelmensch im Tierheim helfen zu können, war sie sofort dabei. Seit sechs Jahren kommt die Tierfreundin, die als Sachbearbeiterin tätig ist, jeden Sonnabend von 14 bis 18 Uhr ins Tierheim, um Hunde auszuführen und sich mit ihnen zu beschäftigen. „Mein Mann Thomas hat auch ein intensives Hobby – er geht Tauchen“, sagt Anja Rump. Wenn mehr Zeit übrig ist, besucht die 38-jährige auch zwischendurch ihre Schützlinge.

Ihr Rat an Interessierte: „Wer Kuschelmensch sein möchte, muß absolut zuverlässig sein. Schließlich planen die Tierheim-Mitarbeiter die freiwilligen Helfer mit ein und die Tiere, die oft sowieso schon viel durchgemacht haben, werden enttäuscht. Kuschelmensch zu sein ist eine große Verantwortung“, sagt Anja Rump. Der Lohn für ihren Einsatz ist denn auch besonders schön: „Zu sehen, wie die Tiere aufblühen und Vertrauen schöpfen, das macht einen froh“, sagt Kuschelmensch Anja, „besonders schön ist es, wenn sie einen schon kennen und dann zur Begrüßung angelaufen kommen.“ (go)



*Anja Rump
„Kuschelmensch zu sein ist eine
große Verantwortung.“*

Danke

allen Spendern, die uns wieder mit Sach- und Geldspenden bedacht haben.

Insbesondere danken wir aber auch den Handwerkerfirmen, die Ihre Dienste (Zeit und Material) gespendet und somit wesentlich zur Fertigstellung unseres neuen Katzenhauses beigetragen haben.

*Sind Sie interessiert, bei uns „ehren
Besuchen Sie uns am besten Montag,
15.00 bis 18.00 Uhr und sprechen Sie
Hier erfahren Sie, wie Sie sich*

Kuschelmenschen“

damit sie Vertrauen aufbauen und auch seelisch fit in ein neues Zuhause gehen können. Hier stellen sich drei von insgesamt rund 60 ehrenamtlich tätigen Tierfreunden vor.



*Kirsten Kubrt und Britta Kutzner
„Es gibt nichts Schöneres als
Ausgleich zum Alltag.“*

*amtlich Kuschelmensch“ zu werden?
Mittwoch, Freitag oder Samstag von
mit Frau Darius oder Frau Maeder.
für die Tiere einbringen können.*

Die Kuschelmenschen Kirsten Kubrt und Britta Kutzner wurden dicke Freundinnen durch ihr Ehrenamt

Die eine kommt aus Kollmar, die andere wohnt in Kummerfeld. Ganz schön weit entfernt voneinander. Als sich die beiden Frauen im März 2009 im Tierheim kennenlernten, änderte sich das schlagartig.

Britta Kutzner (41) war bereits seit September 2008 Kuschelmensch bei den Hunden, als Kirsten Kubrt (47) aus Kollmar-Bielenberg hinzukam. Die Chemie stimmte auf Anhieb: Ihre Einstellung zum Tierschutz und ihre Tierliebe machte die beiden Kuschelfrauen zu dicken Freundinnen. Klar, dass sie ihre Kuschel-Einsätze jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr sofort aufeinander abstimmen. Sie freuen sich nicht nur auf das Zusammensein mit den Tieren, sondern auch auf ihren persönlichen Klönschnack. Kirsten, die als kaufmännische Angestellte ihr Geld verdient, hatte privat elf Jahre lang einen Hund aus dem Tierheim. Nachdem ihr Liebling gestorben war, merkte sie schnell, dass es ganz ohne Hund nicht ging. Als sie von den Kuschelmenschen hörte, war die Kollmaranerin sofort angetan.

Britta, die als Angestellte berufstätig ist, hat dagegen auch zuhause ein volles Tier-Programm: Drei Katzen teilen das Zuhause mit ihr und ihrem Ehemann. Für einen eigenen Hund fehlt allerdings die Zeit. „Als Hunde-Kuschelmensch aktiv zu sein, ist da eine gute Alternative“, sagt Britta Kutzner, „und außerdem gibt es nichts Schöneres als Ausgleich zum Alltag“. (go)



*Werden auch Sie Kuschelmensch –
wir freuen uns auf Ihren Anruf!*

Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins

Bericht über den 17. Juni 2010

Wie jedes Jahr, so auch in 2010, fand am 17. Juni 2010 die Jahreshauptversammlung vom Tierschutzverein Elmsborn und Umgebung e.V. im Restaurant Sibirien statt.

Berichtet wurde über alle Tätigkeiten, die im Jahr 2009 in und ums Tierheim angefallen sind.

Mitgliederstand

Der Verein hatte am 31.12.2009 655 Mitglieder.

Wir bitten Sie, lieber Leser, liebe Leserin ganz eindringlich darum, bei der Werbung neuer Mitglieder tatkräftig mitzuhelfen. Je mehr Mitglieder der Verein hat, desto mehr können wir erreichen.

Tierdurchlauf

1.145 Tiere haben wir im Jahr 2009 in unserem Tierheim aufgenommen. Es waren im einzelnen 264 Hunde, 506 Katzen, 172 Kleintiere und 203 Wildtiere. Diese Zahlen gliedern sich noch einmal wie folgt auf (Veränderung zum Vorjahr):

173	+9	Fundhunde
51	-32	Abgabehunde
22	-6	Sichergestellte Hunde
18	-12	Pensionshunde
25	-5	Übernahmen aus Vorjahr
397	+29	Fundkatzen
61	+17	Abgabekatzen
47	+29	Sichergestellte Katzen
1	+0	Pensionskatzen
76	-10	Übernahmen aus Vorjahr
133	-13	Fundkleintiere
32	-13	Abgabekleintiere
7	0	Sichergestellte Kleintiere
0	-1	Pensionskleintier
17	+7	Übernahmen aus Vorjahr
203	+8	Fundwildtiere
9	+4	Übernahmen aus Vorjahr

Zurzeit befinden sich in unserer Obhut:

29	Hunde
92	Katzen
24	Kleintiere
24	Wildtiere

Tiervermittlung

80 Hunde, 325 Katzen und 131 Kleintiere haben wir im Jahr 2009 in ein neues Zuhause vermitteln können. Die anderen Tiere wurden ihren Besitzern zurückgegeben, an andere Einrichtungen weitergeleitet, sind gestorben, in die Freiheit entlassen oder befinden sich noch im Tierheim.

Wir danken den Verlagen der Region, die über Ihre Presse dazu beigetragen haben, die Vermittlung positiv zu begleiten. Auch unsere Internetseite www.tierheim-elmsborn.de, hier die Rubrik „Tiere suchen ein neues Zuhause“, ist stark frequentiert. Die Nachkontrolle der vermittelten Tiere hat ergeben, dass es allen Tieren gut geht und die Menschen mit Ihrer Wahl glücklich sind. Es wurden keine vermittelten Tiere zurückgegeben. Das spricht für die Qualität der Mitarbeiter bei der Beratung vor der Vermittlung.

Andere Aktivitäten

Unser Infostand war im Jahr 2009 einige Male unterwegs, z.B. auf der Ehrenamtsmesse in Pinneberg, beim Tag des Hundes in Pinneberg oder zum Sommerfest beim Futterhaus. Der Besuch des Hauses „Flora“ zusammen mit zwei Hunden ist inzwischen seit mehr als drei Jahren ein fester Bestandteil der Arbeit des Tierheimes.

Unsere Mitarbeiterin, Britta Kruse, bietet den neuen Besitzern ehemaliger Tierheimhunde Trainingsstunden an, die Problemen vorbeugen oder Abhilfe leisten. Dieses Angebot wird gerne genutzt und hilft zu vermeiden, dass Hunde ins Tierheim zurückkommen.

Jeden Dienstag trifft sich die Kindergruppe, jeden Donnerstag die Jugendgruppe im Tierheim.

Bei der jährlichen Aktion „Weihnachten im Tierheim“ wurden 2009 Kerzen für die Seeadler Schleswig-Holsteins angezündet und für dieses Projekt auch Spenden gesammelt.

230 Einsatzfahrten sind wir in direktem Einsatz für Fundtiere gefahren, bald ebenso viele Fahrten in die Tierklinik (regelmäßig zweimal wöchentlich und für jedes verletzte Tier, das sofortiger Hilfe bedurfte), sowie gut 80 Fahrten um Futter- oder Sachspenden einzusammeln. Mit unserem Notdienst, der von uns ehrenamtlich geleistet wird, haben wir auch im Jahre 2009 Polizei, Ordnungsämter und Feuerwehr entlastet.

Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter

Im Jahr 2009 haben sich in unserem Tierheim nur wenige personelle Veränderungen ergeben. Die Leitung des Tierheims liegt in den Händen von Anke Darius. Das Tierheim bildet weiterhin erfolgreich aus, wie die Ergebnisse der Zwischenprüfungen belegen.

In allen Arbeitsbereichen wurden unsere Mitarbeiter durch Hilfskräfte unterstützt, die auf Ein-Euro-Basis arbeiten und uns durch die ARGE bzw. die Firma Micropartner vermittelt werden. Da wir als gemeinnützige Einrichtung anerkannt sind, entstehen uns für diese Hilfskräfte keine Kosten.



von links nach rechts: Regina Hölken (2. Vorsitzende), Ilona Kruse (neue Schatzmeisterin), Claus Dammann (alter Schatzmeister), Brigitte Maeder (1. Vorsitzende)

Mehr als 60 ehrenamtlichen Helfer, wir nennen sie auch „Kuschelmenschen“, sind hochmotiviert und verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit bei den Tieren im Tierheim. Zusammen mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen sie maßgeblich zum guten Ruf unseres Tierheims bei.

Bauliche Maßnahmen

2009 stand unter dem Titel „Wir bauen unser Mutter/Kind-Katzenhaus“. Es war anstrengend, aber jetzt freuen wir uns täglich über das Ergebnis. Kurz nach Fertigstellung war es bereits komplett belegt, von Katzen, die aus unterschiedlichen Gründen einer Therapie bedurften, von Kätzinnen, die bei uns ihre Welpen zur Welt brachten oder mit ihnen kamen.

Spenden und Testamente

Wir können und müssen sehr dankbar sein. Trotz der schlechten Wirtschaftslage haben wir sehr viele Spenden bekommen. Einige Spenden waren zweckgebunden für den Neubau Mutter/Kind-Katzenhaus oder für Futter.

Auch Futter wurde wieder reichlich gespendet. Unsere Boxen im ganzen Kreis Pinneberg waren meist reichlich gefüllt, auch die in unserem Tierheim. Ganz besonders die

Firmen Futterhaus und Fressnapf unterstützen uns so reichlich, dass wir teilweise noch anderen Tierheimen helfen konnten.

Viele Kinder veranstalteten im Jahr 2009 kleine Aktionen und Sammlungen und lieferten die Erlöse dann strahlend und stolz im Tierheim ab.

Neben Kranzgeldern und Spenden statt Geburtstagsgeschenken, haben in Ihren Testamenten auch 2009 wieder Tierfreunde das Tierheim bedacht. Danke für diese Tierliebe und die Unterstützung unserer Arbeit über den Tod hinaus.

Alle im Kreis Pinneberg erscheinenden Zeitungen unterstützten auch 2009 unsere Arbeit durch die kostenlose Veröffentlichung von Anzeigen und Texten.

Unzählige Tierfreunde kamen am 4. Advent zu uns in die Justus-von-Liebig-Straße, um mit uns „Weihnachten im Tierheim“ zu feiern. Mit einem Super-Ergebnis wurden unsere Anstrengungen, die diese Veranstaltung mit sich brachte, belohnt: an Geldspenden kamen 33.595,00 Euro und an Sach- und Futterspenden 16.626,00 Euro also insgesamt 50.221,00 Euro, zusammen. Es hat uns einmal mehr gezeigt, dass viele Menschen in unserem Einzugsgebiet ein großes Herz für Tiere haben und hinter dem Elmshorner Tierheim stehen.

Impressum

Geschäftsstelle und Tierheim

Justus-von-Liebig-Straße 1, 25335 Elmshorn
Telefon (0 41 21) 8 49 21, Fax (0 41 21) 8 23 25
Notdienst (01 75) 1 07 32 22
Leitung (01 60) 5 22 22 19
tierheim-elmshorn@web.de
www.tierheim-elmshorn.de

Tierheimleitung

Anke Darius

Vorstand

Brigitte Maeder (Vorsitzende)
Regina Hölken
Ilona Kruse
V.i.S.d.P. Hans-Peter Eskamm

ehrenamtliche Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Dorothea Dorsch (dd), Lydia Gottfried (go)
Hans-Peter Eskamm (hpe), Ilona Kruse,
Marion Steinbach

Bilder

TASSO e.V., Deutscher Tierschutzbund e.V.,
Lydia Gottfried, Hans-Peter Eskamm,
pixelio.de, istockphoto.com, fotolia.de

Grafik, Herstellung

Blickform GmbH, 25436 Uetersen
Telefon (0 41 22) 4 04 85 85
info@blickform.de
www.blickform.de

Anzeigen

Trieder DTP, 25336 Klein Nordende
Telefon (0 41 21) 7 00 60 55
Fax (0 41 21) 7 00 60 54
info@trieder-dtp.de
www.trieder-dtp.de

Druck

Lehmann Offsetdruck GmbH, 22850 Norderstedt
Telefon (0 40) 30 85 800-0
info@lehmann-offsetdruck.de
www.lehmann-offsetdruck.de

Auflage: 2.500 Stück

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe

15. September 2010

Anzeigenschluss nächste Ausgabe

30. September 2010

Anzeigenpreise

ab 50,00 Euro, es gilt die
Anzeigenpreisliste 01/2010

Öffnungszeiten

Montag	15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	15.00 bis 18.00 Uhr

Oder besuchen Sie uns im Internet
unter www.tierheim-elmshorn.de



Ja, ich möchte Mitglied werden im

**TIERSCHUTZVEREIN
ELMSHORN UND UMGEBUNG E.V.**

Tierschutzverein Elmshorn · Justus-von-Liebig-Straße 1 · 25335 Elmshorn
Tel.: 0 41 21 - 8 49 21 · Fax 0 41 21 - 8 23 25



Name: Vorname:

Straße/Hausnummer: /

PLZ/Ort:

Geb: Beruf:

Tel: / e-mail:@.....

Der Mindestbeitrag beträgt **Euro 20,00** für Erwachsene pro Jahr, Euro 10,00 für Jugendliche und Kinder.

Ich zahle einen Beitrag von Euro pro Jahr/Halbjahr/Vierteljahr/Monat,

erstmalig für das Jahr

Datum/ Unterschrift*:/.....

* (Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters notwendig)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V. widerruflich meinen Beitrag

jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich von meinem Konto abzubuchen.

Kontonummer: Bankleitzahl:

Geldinstitut:

Kontoinhaber/in: (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum/Unterschrift:

Spenden und Mitgliedsbeiträge **sind steuerlich absetzbar**. Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Elmshorn, Konto: 11355, BLZ: 22150000

Ich möchte gern ehrenamtlich im Verein tätig sein. Ich interessiere mich besonders für eine Tätigkeit im: (zutreffendes bitte ankreuzen)

Tierheim-Bereich Kuschel-Mensch Handwerkliche Arbeiten Gartenarbeit

Kontroll-Bereich (Überprüfung der Haltung von uns vermittelter Tiere, Überprüfung von angezeigter schlechter Tierhaltung/Tierquälerei)

Informationsbereich (Info-Stände, Tierheim-Führungen, Mitgliederbetreuung- und werbung, Adressen schreiben)

Bereich "Sonstiges" (Weihnachtsbasar, Bastelgruppe, Kuchen backen, Spenden sammeln oder...)



Dipl.Bibl.
Helma Riechmann
Steuerberater



Steuerberater
Timo Eggers
angestellt gem. § 58 StberG

Wir stehen Ihnen mit
Fachkompetenz und
Engagement zur Seite.

Mühlendamm 3
25335 Elmshorn

post@stb-riechmann.de
www.stb-riechmann.de

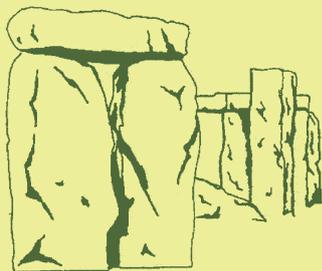
fon 04121 80290
fax 04121 88784

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 30.09.2010

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung:

Trieder DTP

Telefon (0 41 21) 7 00 60 55, E-Mail info@trieder-dtp.de



GRABMALE

INSCHRIFTEN

ORNAMENTE

RESTAURIERUNGEN

BRUNNEN

LEUCHTEN

TISCHPLATTEN

ARBEITSPLATTEN

FENSTERBÄNKE

TIERGEDENKSTEINE

TIM PAHL
STEINMETZMEISTER

EGENBÜTTELWEG 4 · 22880 WEDEL
TEL.: 0 41 03-8 12 03 · FAX: 0 41 03-8 03 96 76
www.pahl-steinmetz.de

Wir gedenken der Verstorbenen

*In den vergangenen 12 Monaten verstarben folgende Mitglieder
unseres Vereins, sowie uns im Tierschutz verbundene Menschen:*

Heike Gäthjens
Günther Gröhn
Günther Lange



Reinhold Bressau
Hans -Detlef Höners
Annemarie Stannis

Bei **uns** wäre
ihm das nicht passiert!



Sinnvolles Hundezubehör, gesunde Tiernahrung und fachkundige Beratung gibt's im DAS FUTTERHAUS.

www.futterhaus.de

DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

